

Königliches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Kottbus.



Bericht über das Schuljahr 1905

von

Direktor Professor Dr. Pretzsch.

Die Beilage: „Die mineralogische Sammlung des Kgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Kottbus.
Bearbeitet von Professor Eduard Weber“ wird besonders ausgegeben.



1906. Progr. Nr. 90.



Kottbus, Ostern 1906.

Druck von Albert Heine.

900
7

90a



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.														
	Gymnasium.										Vorschule.				
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV. a. b.	V.	VI.	Zu- sammen	1.	2.	3.	Zu- sammen	
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9	
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	26	8	7	7	22	
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	17	1	—	—	1	
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9	—	—	—	—	
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—	
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	a. 2 b. 2	2	—	10	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	2	8	
Zusammen	30	30	30	30	30	30	29+2	25	25	261					
Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Zeichnen (wahlfrei)	2				—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Schreiben					1			—	—	1	—	—	—	—	
Singen					1										
	1				1			2	2	7	1	1	1	3	
Turnen	3				3	3	3	3	3	19	1	1	—	2	
	Vorturner 1														
											298	22	20	18	60

1*

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Schuljahr 1905.

No.	N a m e n	Ord.	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			Zahl der Stunden.
			Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Sekunda	Unter-Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta a. b.	Quinta	Sexta.	1.	2.	3.		
1.	Direktor Professor Dr. Pretzsch	—	3 Deutsch 6 Griech.					2 Religion								11
2.	" Dr. Schliack	U. I.		3 Deutsch 7 Latein	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.											19
3.	" Rademann	O. I.	7 Latein	6 Griech.	7 Latein											20
4.	" Weber	—		4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturk.								20
5.	" Dr. Knothe	—	3 Franz. 2 Englisch (wfr.) 3 Turnen					2 Franz. 4 Rech. u. Mathem. 2 Naturk.								20
6.	" Graeber	O. II.	4 Mathem. 2 Physik		4 Mathem. 2 Physik		2 Physik 3 Turnen		4 Rechnen							21
7.	" Dr. Liersch	U. III.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch		2 Deutsch 1 Erdk. 3 Turnen	3 Deutsch	2 Erdk.							22
8.	" Dr. Bindseil	—				6 Griech.	8 Latein									22
9.	Oberlehrer P. Richter	IV.			3 Franz. 2 Englisch (wfr.)	3 Franz.		8 Latein 4 Franz. 3 Turnen								23
10.	" Dr. Böttcher	O. III.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 2 Franz. 1 Erdk.	2 Religion 2 Griech.	8 Latein 1 Gesch. 2 Naturk.	4 Rechnen 3 Turnen							23
11.	" Nitschke	U. II.			7 Latein											22
12.	" Mewes	V.			2 Religion 2 Hebr. (wfr.)		6 Griech.		2 Religion 2 Deutsch 2 Erdk.	8 Latein						24
13.	" Fischer	VI.	2 Religion 2 Hebräisch (wfr.)			2 Religion 3 Deutsch		1 Schreiben 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Religion 4 Deutsch 2 Naturk.	3 Religion 8 Deutsch 5 Hebräisch. 3 Schreiben	3 Schreiben				24
14.	Vorschullehrer Zeese	V. 1.						2 Schreiben		2 Schreiben						28
15.	" K. Richter	V. 2.		2 Zeichnen (wfr.)			2 Zeichnen	2 Zeichnen a. 2 b. 2 Zechn. Zechn.	2 Zeichnen 3 Turnen			3 Religion 7 Deutsch 5 Rechnen				28 +2
16.	" Pecher	V. 3.		1 Tenor und Baß	1 Chorsingen	1 Sopran und Alt			2 Singen	2 Singen	1 Turnen 1 Singen	1 Turnen 1 Singen	3 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 1 Ansch. 1 Singen			28 +1

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1905 behandelten Lehrstoffe.

Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Rademann.

Religion. Erklärung des Römerbriefes und des Jakobusbriefes, teilweise unter Benutzung des Grundtextes. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentl. Schriften (namentlich Römerbrief) und in Verbindung mit der Erklärung der Augustana. Kurze Einleitung über die drei ökumenischen Symbole und ein Hinweis auf die wichtigsten Symbole der christl. Hauptbekenntnisse. 2 St. *Fischer.*

Deutsch. Goethe und Schiller nebst den bedeutendsten ihrer Zeitgenossen und dem Wichtigsten aus der Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Kleists, der Romantiker und Grillparzers. Was von Goethe und Schiller früher gelesen war, wurde wiederholt; eingehender behandelt wurden Goethes Gedankenlyrik, Dichtung und Wahrheit, Iphigenie und Tasso; Schillers Braut von Messina, Demetrius; seine Gedankenlyrik; geeignete Stücke seiner Prosa. Kleists Hermannsschlacht; Grillparzers Sappho. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im Unterricht behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. Gelegentlich die Hauptpunkte der Logik und der empirischen Psychologie. — 5 häusliche und 3 Klassen-Aufsätze; dazu 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. *Der Direktor.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Nach welchen Gesichtspunkten hat Lessing in seiner „Emilia Galotti“ die Erzählung bei Livius umgestaltet? 2. (Klassenaufsatz) „Was du ererbst von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen!“ (Goethe). 3. Götz und Weislingen. Eine vergleichende Charakteristik nach Goethes Schauspiel. 4. Was lobt und was tadelt Schiller in seiner Rezension an Goethes „Egmont“? 5. In welchen Widerstreit der Pflichten gerät Iphigenie im vierten Aufzug des Goethischen Dramas, und wie entscheidet sie sich? 6. „Wer das grüne, kristallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele, Der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt.“ (Schiller, „Braut von Messina“.) 7. (Klassenaufsatz) Der Fluch der Fürstenhäuser und seine Lösung in Goethes „Iphigenie“ und Schillers „Braut von Messina“. 8. Prüfungsaufsatz.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1905: Inwiefern ist Goethes „Götz von Berlichingen“ ein Erzeugnis der Sturm- und Drangperiode? Ostern 1906: Wie erfüllen sich an Isabella in Schillers „Braut von Messina“ die Worte des Chors: „Noch niemand entflohen dem verhängten Geschick; Und wer sich vermißt, es klüglich zu wenden, Der muß es selber erbauend vollenden“ (IV, 5)?

Latein. Lektüre 5 St. Cicero, de oratore I; or. Phil. I. IV. Tacitus Annal. I. II. (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius XXX. Horaz, Oden III, 1–6. 8. 13. 16. 17. 18. 21. 23. 25. 29. 30. IV, 2–9. 11. 12. 14. 15. Carm. saec. Sat. II, 6. Epist. I, 2. 8. 9. 20. Wiederholung der beiden ersten Bücher der Oden. Grammatik 2 St. Wiederholungen. Stilistisches und Synonymisches nebst mündlichen Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Teil V. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit; daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. 2 kleine Arbeiten. *Rademann.*

Griechisch. Thucydides VI und VII; Plato, Gorgias (Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII–XXIV, davon privatim XIV, XV, XX, XXIII. Proben aus der griechischen Lyrik. Vorgängige Vorbereitungen in der Klasse. Auswendig gelernt wurden einige Chorlieder aus Soph. Antig. und einzelne Stellen aus Homer. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Der Direktor.*

Französisch. Gobineau, Alexandre le Macédonien; Taine, Les origines de la France contemporaine (Renger B, 30 u. A 57). Grammatische Wiederholungen. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem, freie Arbeiten). 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Knothe*.

Englisch (wahlfrei). Recent travel and adventure; Freeman, A short history of the Norman conquest in England (Renger A 120 u. 148). Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Beendigung und Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzung der zusammenhängenden hebräischen Lesestücke des Lehrbuchs von Hollenberg, sowie einiger Stellen aus den historischen und prophetischen Büchern des A. T. Vierzehntägige schriftliche Übersetzungen und Analysen einzelner hebräischer Abschnitte. 2 St. *Fischer*.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch*.

Mathematik. Kombinationslehre und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie und Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Übungsaufgaben aus allen Teilen der reinen und angewandten Mathematik. Alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber*.

Physik. S. Mathematische Erd- und Himmelskunde. W. Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber*.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1905: 1. Welche Bahn beschreibt ein Punkt, der sich in einer Ebene so bewegt, daß die Differenz der Quadrate seiner Abstände von zwei festen Punkten dieser Ebene gleich einem gegebenen Quadrate ist? 2. Bei der Geburt eines Knaben legen die Eltern 2000 M. auf Zinsen. Wie groß ist die Rente, welche der junge Mann vom 18. Lebensjahre an 4 Jahre hindurch am Anfange jedes Jahres erhält, wenn 4% gerechnet werden? 3. Die Winkel und Seiten eines Dreiecks sind zu berechnen aus $\varphi_a + \varphi_b = 390$, $a + b = 480$, $\gamma = 75,8$. 4. Eine halbe Hohlkugel sinkt im Wasser soweit ein, daß die benetzte Kalotte $\frac{2}{3}$ der Halbkugeloberfläche beträgt. Wie weit ist der Schwerpunkt der halben Hohlkugel vom Wasserspiegel entfernt, wenn die beiden Halbmesser $R = 2,4$ m und $r = 2,3$ m lang sind?

Ostern 1906: 1. Gegeben ist eine gleichseitige Hyperbel und ein Kreis mit demselben Mittelpunkt und der Brennweite als Durchmesser. Unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven? Die gleichseitige Hyperbel ist zu konstruieren. 2. Es sollen die Wurzeln der Gleichungen: $x^2 - 2xy + 3y^2 = -27$. K. $(x-y)$,

$3 \quad 2x^2 + xy - y^2 = \frac{1}{w} (x-y)$ gesucht werden, wenn K der Koeffizient von x^2 in der Entwicklung von $\sqrt{1+x}$ ist und w die Wahrscheinlichkeit, mit drei Würfeln drei aufeinander folgende Zahlen zwischen 1 und 6 zu werfen. 3. Man sieht auf einem h m hohen Leuchtturme einen Luftballon um den Winkel β und sein Spiegelbild um den Winkel α gegen eine durch das Auge gehende Wagerechte geneigt. Wie weit ist der Luftballon von dem Beobachter entfernt und wie hoch über dem Wasser? $h = 57$ m, $\alpha = 61,4^\circ$, $\beta = 53,5^\circ$. 4. Man soll durch einen geraden Zylinder vom Radius r und von der Höhe h vom oberen Endpunkte einer Seite durch den Mittelpunkt des Grundkreises einen Schnitt legen, die Schnittfigur in wahrer Größe darstellen, den Inhalt und die Oberfläche des abgeschnittenen Körpers berechnen, wenn $r = 4$ cm, $h = 5$ cm ist. Der Körper ist in schräger Parallelperspektive zu zeichnen. ($q = \frac{1}{2}$, $w = 45^\circ$). 5. (Freiwillige Aufgabe.) Zwei gleichseitige kongruente Zylinder durchdringen einander rechtwinklig in der Achsenmitte. Es soll der Durchdringungskörper in Grund- und Aufriß dargestellt, seine Oberfläche und das Verhältnis seines Inhaltes und des Inhaltes aller bei der Durchdringung abgefallener Zylinderteile berechnet werden, wenn der Durchmesser $d = 3,5$ cm ist.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Schliack.

Religion. Erklärung des Evangeliums nach Johannes unter stellenweiser Benutzung des Grundtextes. Kirchengeschichte in der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Beschränkung: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrnhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher). Das Wichtigste über die Verfassung der Landeskirche Preußens, äußere und innere Mission (Wichern, Fliedner), neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer). 2 St. *Fischer*.

Deutsch. M. Luther und Hans Sachs (Auswahl); Kunst- und Volkslied in der Reformationszeit. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 17. und 18. Jahrhunderts (vor Klopstock). Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und charakteristische Stellen aus dem *Messias*. Lessings Leben und wichtigste Werke: Abschnitte aus seinen prosaischen Schriften, besonders aus dem *Laokoon* und der *Hamburgischen Dramaturgie*; seine bedeutendsten Dramen, besonders *Emilia Galotti*. Shakespeares *Macbeth*. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. Übungen in frei gesprochenen Berichten wie in O.I. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. — Gelegentlich die Hauptpunkte der Logik und der empirischen Psychologie. — 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze; dazu 2 kleine Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Schliack*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Mit welchem Recht kann man Schiller den Nationaldichter des deutschen Volkes nennen? 2. Der erste Akt in Shakespeares „*Macbeth*“ als Exposition des Dramas. 3. Shakespeares *Macbeth* und Schillers *Wallenstein*. Eine Vergleichung. 4. (Klassenaufsatz) Welches Weltbild erhalten wir aus den Dichtungen Hans Sachsens? 5. Würdigung der Fischartschen Dichtung „*Das glückhafte Schiff von Zürich*“. 6. Wie stellen sich im ersten Buche der Oden des Horaz die Zeit- und Lebensverhältnisse des Dichters dar? 7. Charakteristik Klopstocks nach den Oden. 8. (Klassenaufsatz) Die Kunst der Darstellung in der *Laokoongruppe*.

Latein. Lektüre 5 St. Cicero (Lange), Briefe mit Auswahl; pro Murena. Tacitus, Germania und Agricola. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius XXI. Horaz, Oden I, 1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 17. 18. 20. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 37. 38. II, 1. 2. 3. 6. 7. 10. 12–20; Epod. 2. Auswendiglernen einzelner Oden. Grammatik 2 St. Wiederholungen; Phraseologie und Stilistik nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller, Teil V. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen; 2 kleine Arbeiten. *Schliack*.

Griechisch. Homer, *Ilias* I–XII (Auswahl). Sophokles, *Aias*. Plato, *Apologie* und *Krito*. Demosthenes, I, II, V. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenoph. Hellen. Grammatische Wiederholungen und homerische Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Rademann*.

Französisch. Corneille, *Le Cid*; Mignet, *Histoire de la Terreur* (Renger B 2 u. A 35). Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Übersetzung in das Französische oder Wiedergabe von Vorerzähltem). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe*.

Englisch (wahlfrei). Vereinigt mit Oberprima. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Starkes Verbum mit Suffixen und Verba gutturalia nach dem Lehrbuch von Hollenberg. Mündliche Übersetzung der dazu gehörigen hebräischen Übungssätze im Übungsbuch und schriftliche Übersetzung deutscher Übungssätze. Vierzehntägige Arbeiten. 2 St. Vereinigt mit Ober-Prima. *Fischer*.

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Im Anschluß daran geographische Wiederholungen, dazu das Wesentlichste aus der physikalischen Erdkunde und aus der Völkerkunde. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch*.

Mathematik. Wiederholung des mathematischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassen-Arbeit. 4 St. *Weber*.

Physik. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber*.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Graeber.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Ferner wurden gelesen der 1. und 2. Thessalonicherbrief, der 1. Korintherbrief mit Auswahl, Gal. 1 und 2; Brief des Jakobus und an Philemon. — In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen und im Anschluß daran die Geschichte der Kirche bis zu ihrem Siege im römischen Reiche. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. *Mewes*.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext oder in Übersetzungen. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise (auch den nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sage beiträgt), auf die höfische Epik und Lyrik, sowie Übersicht über einige HAUPTERSCHEINUNGEN der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lektüre und Erklärung von Goethes „Hermann und Dorothea“ und von Schillers „Wallenstein“. Leitung einer angemessenen Privatlektüre (Lessings „Minna von Barnhelm“, Goethes „Götz von Berlichingen“). — Übungen in frei gesprochenen Berichten über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder moderner Dramen, sowie über andere Stoffe, die zu dem deutschen Unterrichte in Beziehung stehen. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. — 6 häusliche, 2 Klassen-Aufsätze, 2 freie Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Liersch.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Die Jungfrau von Orleans bis zu ihrer Berufung. 2. Welche Bedeutung hat die Episode des Sachsenkrieges im Nibelungenliede? 3. Rüdiger von Bechlar im Kampfe der Pflichten (Klassenaufsatz). 4. Hartmut von Normannenland. 5. Walther von der Vogelweide als Patriot. 6. Die Stände des deutschen Reiches nach Goethes „Götz von Berlichingen“. 7. Die Sendung Questenbergs (Klassenaufsatz). 8. Wie ist der Ausspruch Wallensteins: „Von falschen Freunden stammt mein ganzes Unglück“ aufzufassen?

Latein. Lektüre 5 St. Cicero, pro rege Deiotaro; pro Sulla. Sallust, Catilina. Livius XXII. Vergil. Aen. IX, 176–449; X, 362–509; XI, 532–597, 648–867; XII, 887–952. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — Grammatik 2 St. Stilistische und grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium; daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Rademann.*

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot (Aschendorff) VIII und IX. Xenoph. Mem. III. IV. Homers Odyssee XIII–XXIV mit Auslassungen. Auswendiglernen einzelner Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik 1 St. Syntax der Tempora und Modi; Wiederholung der Formen- und der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd in das Griechische und aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Schliack.*

Französisch. S.: Daudet, Ausgewählte Erzählungen (Renger A. 27). W.: Molière, Le Bourgeois gentilhomme (Renger B. 20). Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem oder Vorerzähltem, Diktate). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *P. Richter.*

Englisch (wahlfrei). Einübung der Aussprache, der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Gesetze, soweit die Lektüre von Tendering dazu Anlaß bietet. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Diktat oder Übersetzung ins Englische). 2 St. *P. Richter.*

Hebräisch (wahlfrei). Elemente. Die Lehre vom Nomen und vom starken Verbum. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, § 1–18. § 31–39. § 41. Vierzehntägige Arbeiten. 2 St. *Mewes.*

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender und vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde. 2 freie Arbeiten. 3 St. *Schliack.*

Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Übungsaufgaben nach Bardey. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Ebene Trigonometrie nebst Übungen in der Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren nach Kambly III mit Auswahl. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber.*

Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Nitschke.

Religion. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften, behufs Ergänzung der in U III gelesenen Abschnitte. — Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. *Fischer.*

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Gedichte nach dem Lesebuche von Muff, VI, mit besonderer Berücksichtigung der Dichtung der Befreiungskriege. Schiller, „Die Glocke“; „Wilhelm Tell“; „Jungfrau von Orleans“. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazu 2 freie Arbeiten in der Klasse. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 3 St. *Fischer.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Inwiefern verdankt Friedrich der Große einen Teil seiner Erfolge seinem Vater? 2. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht! 3. (Klassenaufsatz) Wann tönt die Glocke? 4. Was treibt die Menschen in die Ferne? 5. Das Meer, des Menschen Freund und Feind. 6. Worin zeigt sich in Arnolds Freiheitsliedern des Dichters Begeisterung für das deutsche Vaterland? 7. Der Hauptmann der Jakobiner. (Nach Eichendorffs Gedicht „Die stille Gemeinde“.) 8. Womit rechtfertigen die Vertreter der Waldstätte auf dem Rütli ihr Tun? 9. Freiherr von Attinghausen. 10. (Klassenaufsatz) Die Lage des französischen Hofes vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans.

Latein. Lektüre 4 St. Cicero in Catil. I und III. Livius II (Auswahl). Ovid. Met. I, 89–162. 253–366. XI, 85–193. Vergil. Aen. I, 1–222. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen, auch aus Cäsar. Auswendig gelernt: Ovid. Met. I, 89–102, Aen. I, 1–18. Stilistisches und Synonymisches. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch IV, 2. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Nitschke.*

Griechisch. Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. III, IV. (mit Auswahl). Hellen. II. Odys. I, 1–95. VI. IX. Vorbereitung auf Homer anfangs in der Klasse. Erklärung des epischen Dialektes und gelegentlich Zusammenfassung beim Lesen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert v. Bamberg. Einprägung von Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil.*

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, namentlich des Pronomens. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter. (Nach Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.) Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France de 1328–1862 (Renger A 107). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung ins Französische, nachahmende Wiedergabe von Vorerzähltem oder Gelesenem, Diktat). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *P. Richter.*

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der früher gelernten Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. — Erdkunde: Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Böttcher.*

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. (Bardey XX.) Gleichungen mit Wurzeln. (Bardey XXII–XXIV.) Lehre der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln. Logarithmen. Übungen im log. Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber.*

Physik. Vorbereitender physikal. Lehrgang II. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Böttcher.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers (Zahn-Giebe S. 174 ff.). In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. *Nitschke.*

Deutsch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lektüre: Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Uhland, nach dem Lesebuch von Muff für Obertertia; auch Prosastücke. Hauff, Lichtenstein; Körner, Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes), ab und zu auch Klassenaufsätze; dazu 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Böttcher.*

Latin. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gall. V, 8–37; VI, 29–44; VII, 1–90. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Ovid, Metamorph. III, 1–130; VI, 313–381; VII, 1–293. Auswendig gelernt: III, 1–18; VII, 74–99. Einführung in die poetische Lektüre, Anleitung zur Vorbereitung. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Prosodische Belehrungen. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich wurden Phrasen, stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen gelernt. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller, Übungsbuch IV, 1. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar als häusliche oder als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Bindseil.*

Griechisch. Grammatik 3 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-v. Bamberg. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe in VIII. Übersetzungen aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener, II. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Xenophon; ebenso Wörterlernen. Alle acht Tage schriftliche Haus- oder Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff. — Lektüre 3 St. Xenophons Anabasis I und II. 2 kleine Arbeiten. *Nitschke.*

Französisch. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, persönliche und unpersönliche Verben. Substantiv, Adjektiv, Adverb, Zahlwort. Plötz-Kares, Sprachl. § 13–23; 25–40. Lektüre aus Plötz-Kares, Übungsbuch, 1–31. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche und mündliche Übersetzungen oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen). Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. *Böttcher.*

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung früher gelernter Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. — Erdkunde: Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Böttcher.*

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung mit Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, das Notwendigste über Potenzen und Wurzeln. (Bardey XI, XIII.) Berechnungen von Figuren, Anwendungen des Pythagoras. (Bardey XX, XXIV mit Auswahl.) Planimetrie: Kreislehre. Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. *Weber.*

Naturwissenschaften. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Einfachste Erscheinungen aus der

Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Liersch.

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Erklärung und Erlernung des 4. und des 5. Hauptstückes. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen; Erlernung von vier neuen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von zwei neuen sowie einiger wertvoller Liedersirophen. Gelernt wurden Ps. 1, 23 und 90. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. *Der Direktor*.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre (Schwartz § 5—29.). Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Muff für Unter-Tertia. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle vier Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Liersch*.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar, de bell. Gall. I—IV (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. — Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch IV, 1. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar als Klassen- oder Hausarbeit; statt der Klassenarbeit in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar ins Deutsche. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil*.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich nach der Formenlehre von Franke-v. Bamberg. Das Nötigste aus der Laut- und Akzentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes sowie einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen ausgewählter Abschnitte aus dem ersten Teil des griechischen Elementarbuches von Wesener. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische in Anlehnung an den Lesestoff als Klassen- oder als Hausarbeit. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Mewes*.

Französisch. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Konjunktiv der Hilfsverben und der regelmäßigen Konjugation. Die reflexiven Verben. Ergänzung der Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen wie in O III nach Plötz-Kares, Elementarbuch § 35—56. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. *Knothe*.

Geschichte und Erdkunde. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung der gelernten Jahreszahlen aus der alten Geschichte. 2 kleine Arbeiten. 2 St. — Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Liersch*.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bardey I—IX mit Auswahl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (Bardey XX mit Auswahl). — Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. — Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre, I. Teil (Kambly § 65—193 mit Auswahl). Geometrische Örter. Konstruktion von Dreiecken und Vierecken, einfache Kreisaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. *Weber*.

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Wichtige Pflanzenfamilien, Nutzpflanzen. Etwas über den Bau und das Leben der Pflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das gesamte natürliche System. — W.: Übersicht des Tierreichs; niedere Tiere. Etwas über Tiergeographie. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer P. Richter.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs Wiederholung und Vertiefung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von V und VI. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von bestimmten Sprüchen. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder, Erlernung von 4 neuen. 2 St. *Böttcher*.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und die Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder Durchgenommenem in der Klasse; alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, dazwischen eine Arbeit in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. 3 St. *Liersch*.

Latein. Lektüre 4 St. Ostermann-Müller, Übungsbuch III: Miltiades Maior, Miltiades Minor, Themistocles, Alcibiades, Lysander, Epaminondas, Primum Bellum Punicum, Hamilcar, Hannibal, M. Claudius Marcellus, P. Cornelius Scipio Maior, Tertium Bellum Punicum, P. Cornelius Scipio Minor, C. Marius. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen. Gelegentlich wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. — Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. *P. Richter*.

Französisch. Einübung der Aussprache. Indikativ der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Zahlwörter und verbundene persönliche Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares, Elementarbuch § 1–34 oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. *P. Richter*.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. — Erdkunde: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. *Fischer*.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 2 St. — **Planimetrie:** Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. (Kambly II, § 1–65 mit Auswahl.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Die grundlegenden Konstruktionen. Nach Weihnachten 2 Klassenarbeiten. 2 St. *Knothe*.

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Knothe*.

Zeichnen. Abt. a) 2 St. *Richter*. Abt. b) 2 St. *Richter*.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Mewes.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. 2 St. *Mewes*.

Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. *Mewes.*

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einführung in die Lehre vom Acc. c. Inf., Part. coni., Abl. absol.; Konstruktion der Städtenamen und stilistische Anweisungen. Lektüre aus dem lateinischen Übungsbuche von Ostermann-Müller II. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 8 St. *Böttcher.*

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). 1 St. *Böttcher.* — Erdkunde: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. *Mewes.*

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. *Graeber.*

Naturbeschreibung. S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. -- W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Böttcher.*

Zeichnen. 2 St. *Richter.*

Schreiben. 2 St. *Zeese.*

Singen. 2 St. *Pecher.*

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Fischer.

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Zahn-Giebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Erlernung von 4 Liedern und von Katechismus-Sprüchen. 3 St. *Fischer.*

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und der schwachen Formen. Lehre von dem einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung (Schwartz § 6–13. 15. 17.). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. *Fischer.*

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das lat. Lesebuch von Ostermann-Müller I. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. *Mewes.*

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. 1 St. *Fischer.* — Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 St. *Liersch.*

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. *Nitschke*.

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Fischer*.

Schreiben. 2 St. *Zeese*.

Singen. 2 St. *Pecher*.

Vorschule.

1. Klasse.

Religion. Biblische Geschichten im Anschluß an Zahn-Giebe, aus dem Alten Testament Nr. 1—5. 7. 8. 11. 17—22. (mit Auswahl). 25. 26. 30. 43. 44; aus dem Neuen Testament Nr. 4. 6. 8. 9,3. 12. 15. 18. 19. 22. 25. 18,1. 29. 33. 37,1—2. 43. 44. 48. 50. 54. Das 1., 3., 4., 5., 7., 8. Gebot mit Luthers Auslegung, das 2., 6., 9., 10. ohne dieselbe. Bibelsprüche und Liederverse. 3 St. *Zeese*.

Deutsch. Wortlehre durch alle Wortklassen, Wortbildung, der einfache und erweiterte Satz. Deklamation und Behandlung von ausgewählten Gedichten. Rechtschreibübungen an Sätzen und zusammenhängenden Stücken. 5 St. Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Lesebuch von Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Ausgabe B. II. Teil. 3 St. *Zeese*.

Rechnen. Mündlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im Kreise von 1—1000. Schriftlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise im Anschluß an Böhme 2. Heft. 5 St. *Zeese*.

Heimatskunde. Grundbegriffe. Wohnort nebst Umgebung; das Wichtigste von der Provinz Brandenburg. 1 St. *Zeese*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 3 St. *Zeese*.

Singen. Sprech- und Tonbildungsübungen, Tonleitern mit rhythmischen und dynamischen Veränderungen. Treffübungen werden nur an der Notentafel getrieben und beschränken sich vorzugsweise auf Sekundenintervalle und den Dreiklang der I., IV. und V. Stufe in C-dur. Einübung von 8 Chorälen und 10 Volksliedern, soweit als möglich nach Noten. 1 St. *Pecher*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. 1 St. *Pecher*.

2. Klasse.

Religion. Die wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Alten Testament Nr. 1—4. 5 (mit Auswahl), 7. 8. 11. 17—19 (mit Auswahl); aus dem Neuen Testament Nr. 4. 6. 8. 9,3. 12. 18. 19. 22. 28,1. 37,1—2. 48 (mit Auswahl). Das 1., 3., 4. Gebot mit Luthers Auslegung, das 5., 7. und 8. ohne dieselbe. Sprüche und Liederverse. 3 St. *Richter*.

Deutsch. Die ersten 5 Wortklassen. Deklamation von 6 ausgewählten Gedichten. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Rechtschreibübungen. 7 St. *Richter*.

Rechnen. Mündlich: Addition und Subtraktion zweistelliger unbenannter Zahlen im Kreise von 1—1000. Multiplikation aller Zahlen bis 50 mit einstelligem Multiplikator. Division aller Zahlen bis 200 mit einstelligem Divisor. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Kreise von 1—1000. 5 St. *Richter*.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 3 St. *Zeese*.

Singen. Einführung ins Notensystem, Gewinnung der einfachen Intervalle durch die Notentafel, Veranschaulichung der im Vorjahre gelernten Melodien an der Notentafel. 6 Choräle, 6 Volksliedchen. 1 St. *Pecher*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. 1 St. *Pecher*.

3. Klasse.

Religion. 12 Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe (A. T. Nr. 1. 3. 7. 11. 17. N. T. Nr. 4. 6. 8. 12. 19. 28,1. 48) nebst Sprüchen und Liederversen. Einige Gebete, das 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne Erklärung. 3 St. *Pecher.*

Deutsch. Lesenlernen nach der Schreiblesemethode. Rechtschreibeübungen. 6 St. *Pecher.*

Rechnen. Addition und Subtraktion einstelliger Zahlen im Zahlenraum 1—100. Das kleine Einmaleins. 5 St. *Pecher.*

Anschaunungsunterricht. Sprech- und Anschauungsübungen mit Benutzung der Bilder von Kehr-Pfeiffer. 1 St. *Pecher.*

Schreiben. Die deutsche Schrift. 2 St. *Pecher.*

Singen. Gewinnung brauchbarer Töne; hohe, tiefe, lange, kurze, starke, schwache Töne. Tonleiter nach Ziffern, später nach Noten und Silben. 5 Choräle, 8 Volksliedchen, letztere im Anschluß an den Anschauungsunterricht. 1 St. *Pecher.*

Von Heften werden die Nummern 18* und 28*, später 20* und 17* aus der Buchhandlung des Pestalozzi-Vereins gebraucht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren wegen des Konfirmandenunterrichts 2 Schüler (U II und IV) befreit.

Am Englischen nahmen teil: OI: S.: 6, W.: 7; UI: S.: 6, W.: 3; OII: S.: 18, W.: 14; am Hebräischen: OI: 3; UI: —; OII: S.: 3, W.: 1 Schüler.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im S. 319 Schüler, im W. 308. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 30, im W. 29	im S. 6, im W. 5
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 31, im W. 30	im S. 6, im W. 5
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,7 %, im W. 9,7 %	im S. 1,9 %, im W. 1,6 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 87 Schüler, letztere wurde durch Vereinigung von I und II gebildet. Von der einen besonderen Vorturnerstunde für Schüler der Prima abgesehen, waren für den Turnunterricht am Gymnasium wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Professor *Dr. Knothe* in der ersten Abteilung (I und II), Professor *Graeber* in der zweiten (O III), Professor *Dr. Liersch* in der dritten (U III), Oberlehrer *P. Richter* in der vierten (IV), Vorschullehrer *K. Richter* in der fünften (V) und Oberlehrer *Nitschke* in der sechsten (VI). Die 1. und die 2. Klasse der Vorschule turnte wöchentlich je 1 Stunde. *Pecher.* Für das Turnen steht dem Königl. Gymnasium vertragsmäßig die städtische Turnhalle in der Turnstraße mit zwei gut ausgestatteten Sälen zur Verfügung, sowie bei derselben ein Turnplatz von 2560 qm. Die Entfernung vom Gymnasium beträgt etwa 5 Minuten, doch bleibt die Benutzung auf die planmäßig bestimmten Turnstunden beschränkt, da auch viele städtische Schulen in dieser Halle turnen.

Die Turnspiele, an denen sich alle nicht vom Turnen befreiten Schüler beteiligen müssen, wurden von den einzelnen Abteilungen gelegentlich während der Turnstunden auf dem leider nicht ausreichenden Platze bei der Turnhalle betrieben. Von einzelnen Schülern wurde auf dem von dem hiesigen Regimentskommando in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten kleinen Exerzierplatz hin und wieder Fußball gespielt. Viel eifriger dagegen wurde das Tennisspiel betrieben, für das mehrere Plätze zur Verfügung stehen.

In jedem Vierteljahr wurde von jeder Abteilung ein Turnmarsch ausgeführt.

Freischwimmer befanden sich im Februar 1906 auf dem Gymnasium in OI 10, UI 8, OII 10, UII 20, OIII 15, UIII 20, IV 9, V 3, VI 3, zusammen 90, also 31,8 % der Gesamtzahl (308); außerdem konnten schwimmen in OI 6, UI 2, OII 12, UII 14, OIII 15, UIII 11, IV 15, V 14, VI 12, zusammen 101; es waren also im ganzen 199 Schwimmer gegenüber 109 Nichtschwimmern oder 64,6 % der Gesamtzahl. Im Sommer 1905 schwammen sich frei 18 Schüler, nämlich aus OI —, UI —, OII 2, UII —, OIII 6, UIII 4, IV 2, V 1, VI 3.

b) Singen.

VI: Tonleiterübungen, Kenntnis und Beachtung dynamischer Zeichen, Treffübungen vorzugsweise nach Kotzolt, Heft II, später III abwechselnd mit Übungen an der Notentafel. 10 Choräle und 12 Volkslieder nach Noten, die Volkslieder zum Teil zweistimmig. 2 St. *Pecher*.

V: Tonleiterübungen motivischer Art. Pflege der Kopfstimme, Gewinnung neuer Töne. Allgemeine Musiklehre und Treffübungen nach Kotzolt, Heft III und IV. Zwei- und dreistimmige Übungen. 12 Choräle, 15 Volkslieder, letztere zweistimmig. Übungen für den Chor nach Bedarf. 2 St. *Pecher*.

III, IV: (Knabenchor.) Tonbildungs-, Gehör- und Treffübungen. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. Zwei- und dreistimmige Lieder und Motetten, Chöre der Rombergischen „Glocke“. 1 St. *Pecher*.

I, II: (Männerchor.) Schwerere technische Chorübungen. Vierstimmige Lieder und Motetten. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. Chöre der „Glocke“ von Romberg. 1 St. *Pecher*.

I–IV: (Gemischter Chor.) Geistliche und weltliche Gesänge, besonders aus dem „Liederschatz“ von Günther-Noack. Liturgie. Einübung der Rombergischen „Glocke.“ 1 St. *Pecher*.

c) Zeichnen.

V: Gerad- und krummlinige ebene Gebilde nach Lebensformen aus dem Gesichtskreise des Schülers, ergänzt durch Vorzeichnungen des Lehrers. Farbentreffübungen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Skizzieren. 2 St. *Richter*.

IV: a. b. Zeichnen ebener Gebilde nach flach gestalteten Naturblättern, Fliesen, Stoffen und Schmetterlingen mit besonderer Berücksichtigung der Übung im Treffen der Farben. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

UIII: Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit der Licht- und Schattenwirkung. Zeichnen und Malen (Wasserfarbe) nach schwierigeren Blättern, Blüten und anderen Naturformen. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

OIII: Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Geräten, Gefäßen und Naturformen mit der Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

I–II (wahlfrei). Übungen im Schattieren nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Malübungen nach Natur- und Kunstformen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Gebundenes Zeichnen: Körperdurchschnitte und -durchdringungen, Netzaufwickelungen. Einführung in die darstellende Geometrie und Perspektive. — Gelegentlich kunstgeschichtliche Erläuterungen. 2 St. *Richter*.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 11 (OI 2, UI —, OII 1, UII 8), im Winter 11 (OI 2, UI —, OII 2, UII 7) Schüler teil.

d) Schreiben.

VI: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Ziffern. 2 St. Zeese.

V: Deutsche und lateinische Kurrentschrift in Sätzen. 2 St. Zeese.

IV—OIII: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Übungen für Schüler mit schlechter Handschrift. 1 St. Zeese.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 24 (IV 13, U III 11, O III —), im Winter 26 (IV 13, U III 5, O III 8) Schüler teil.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Bei Anschaffungen sind die **neuesten** Ausgaben zu wählen. **Drahtheftung** ist nicht zulässig.

Religion. VI—I „Einhundert geistliche Lieder“, Schulauszug aus dem Ev. Gesangbuch. VI—III Zahn-Giebe, Biblische Historien. II—I Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Die Bibel.

Deutsch. VI—U II Hopf-Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch. VI—I Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. VI—I Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.

Lateinisch. IV—I H. J. Müller, Schulgrammatik¹⁾; VI und V Ostermanns Übungsbücher (Neue Ausgabe von H. J. Müller), Ausgabe A mit grammatischen Anhängen; IV—I Ostermann-Müller, Ausgabe B ohne solche.

Griechisch. III—I Franke-v. Bamberg, Formenlehre. III Wesener, Griech. Elementarbuch T. 1 und 2. Neue Ausgabe. II—I Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der Syntax und Homerische Formen.

Französisch. IV—U III Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. O III—I Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe B. ²⁾

Englisch. O II und I Tendering, Lehrbuch, Ausgabe B.

Hebräisch. O II und I Hollenberg, hebräisches Schulbuch. Hebr. Bibel.

Geschichte. IV Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. III und U II Dittmar, Hilfsbuch, Teil 2 und 3. O II—I Herbst, Hilfsbuch 1–3. IV—I Putzger, Historischer Schulatlas. Cauer, Tabellen.

Erdkunde. VI—V Debes, Atlas in 21 Karten. IV—I Debes, Schulatlas. V—I E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D in sechs Heften.

Rechnen. VI—IV Rechenbuch von Harms u. Kallius.

Mathematik. IV—I Kambly, Arithmetik und Planimetrie. O II Kambly, Trigonometrie. I Kambly, Stereometrie. III—I Bardey, Aufgabensammlung ³⁾. II—I Schülke, Logarithmentafeln.

Physik. II—I Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Naturgeschichte. VI—III Die illustrierten Ausgaben der Vogel-Müllenhoffschen Bücher: Zoologie, Heft I und II; Botanik, Heft I und II.

Gesang. VI—III Damm, Liederbuch für Schulen. VI—V Kotzolt, Gesangsschule. IV—I Günther-Noack, Liederschatz.

¹⁾ Von Ostern 1906 ab in IV—U II Ausgabe B. ²⁾ Von Ostern 1906 Ausgabe E in O III und U II. ³⁾ Von Ostern 1906 ab in III und II Neue Ausgabe.

Als Wörterbücher werden empfohlen: Georges oder Heinichen-Wagener, Lateinisches Schulwörterbuch. — Benseler-Kaegi oder Menge, Griechisches Schulwörterbuch. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, von beiden die Hand- und Schul-Ausgabe.

Vorschule.

Religion. Kl. 1—2 „Einhundert geistliche Lieder“. Zahn-Giebe, Biblische Historien.

Deutsch. Kl. 1 Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch. Neubearbeitung der Ausgabe B, 2. Teil. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — Kl. 2 Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Ausgabe B, 1. Teil. Schulze, Lehrstoff. 1. Heft. — Kl. 3 Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B.

Rechnen. Kl. 1 Böhme, Aufgaben zum Rechnen. 2. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerer Bedeutung.

A. Lehrerkollegium.

13. Juni 1905. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium zeigt an, daß Seine Majestät der König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. Mai d. Js. den Professoren Herrn Graeber und Herrn Dr. Liersch den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht haben. — 8. September. Herr Professor Graeber wird zu dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin einberufen. — 28. September. Oberlehrern, die sich an den Schüleronderfahrten nach Hamburg und Kiel beteiligt haben, können Beihilfen aus Anstaltsmitteln oder aus allgemeinen Staatsfonds nicht bewilligt werden. — 23. November. Herr Professor Dr. Liersch erhält die Erlaubnis, an der städtischen Augustaschule für einen erkrankten Oberlehrer 4 Vertretungsstunden wöchentlich zu übernehmen. — 29. Januar 1906. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat durch Patent vom 27. Januar dem Oberlehrer Herrn Dr. Bindseil den Charakter als Professor verliehen. — 4. Februar. Die Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer, bzw. englischer Lehramtskandidaten wird mitgeteilt.

B. Unterrichtsbetrieb.

20. April 1905. Der Ministerialerlaß vom 29. März, die Schillerfeier betreffend, wird zur Nachachtung mitgeteilt. — 3. Mai. Die vorgeschlagene Vermehrung des Zeichenunterrichts durch Teilung der Quarta und des Gesangunterrichts durch Trennung der beiden ersten Vorschulklassen wird genehmigt. — 26. Juni. Die Vorschriften über den Ausfall des Unterrichts bei großer Hitze werden zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht. — 2. Juli. Das Fehlen katholischer Schüler an katholischen Feiertagen ist in den Schulzeugnissen nicht als Schulversäumnis zu vermerken. — 6. Juli. Es wird ein Bericht eingefordert über die besonderen Einrichtungen für die körperliche Kräftigung der Jugend. — 21. Juli. Es sind Listen über Schülerpensionen (Pensionhalter und Pensionäre) am 1. September auszufüllen. — 5. August. Es ist nicht statthaft, daß Schüler dem Deutschen Flotten-Verein als Mitglieder beitreten. — 5. August. Am Sedantage ist, wie es bisher in den preußischen Schulen allgemein guter Brauch gewesen ist, auch weiterhin unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfest zu veranstalten. — 12. August 1905 und 10. Februar 1906. Den Schülern ist die Beschaffung von Selmar Hahnes Schulkalender, bzw. des Notizkalenders für Schüler (Mentor für 1906) bei Strafe zu untersagen. — 7. September. Am Tage der Volkszählung ist der Unterricht nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht. — 3. November. Eine Übersicht über die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten am Stenographie-Unterricht ist aufzustellen. — 11. November. Bei Dispensation vom Zeichenunterricht sind die Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 22. Juni 1888*) — U II 1749 — genau zu beachten. — 4. Dezember. Die Ferien sind für das Schuljahr 1906, wie folgt, festgesetzt worden:

- | | |
|----------------------|---|
| 1. Osterferien: | Schluß des Schuljahres 1905: Sonnabend den 7. April 1906. |
| | Anfang " " 1906: Dienstag den 24. April 1906. |
| 2. Pfingstferien: | Schluß des Unterrichts: Freitag den 1. Juni. |
| | Anfang " " Donnerstag den 7. Juni. |
| 3. Sommerferien: | Schluß " " Freitag den 6. Juli. |
| | Anfang " " Dienstag den 7. August. |
| 4. Herbstferien: | Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend den 29. September. |
| | Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag den 16. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schluß des Unterrichts: Sonnabend den 22. Dezember 1906. |
| | Anfang " " Dienstag den 8. Januar 1907. |
| 6. Osterferien 1907: | Schluß des Schuljahres 1906: Sonnabend den 23. März 1907. |
| | Anfang " " 1907: Dienstag den 9. April 1907. |

5. Dezember. An Anstalten, die nur Osterklassen haben, ist von einer Versetzung zu Michaelis in allen Klassen Abstand zu nehmen, es sei denn, daß es sich um Schüler handelt, die mit dem Zeugnis der Reife für die nächsthöhere Klasse die Anstalt verlassen wollen. — 2. Januar 1906. Es ist zu berichten, ob und inwieweit die sogenannte österreichische Rechenmethode an der Anstalt eingeführt ist. — 2. Januar. Bezüglich der Teilnahme schulpflichtiger Kinder an dem Religionsunterricht einer

*) Danach hat der Anstaltsleiter für den Fall, daß der Erlaß der Zeichenübungen nachgesucht wird, das Zeugnis eines Augenarztes zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen. Eine Befreiung von der Schulstunde, in welche das Zeichnen fällt, wird dem betr. Schüler nicht zugestanden.

ändern Konfession als der des Vaters wird bestimmt, daß in solchen Fällen beide Elternteile eine dahingehende Erklärung persönlich vor dem Vorsteher der Polizeiverwaltung oder vor dem Landrat, Amtsrichter oder Notar ausdrücklich zu Protokoll geben müssen. Diese Bestimmung findet nicht nur bei Mischehen, sondern auch in den Fällen Anwendung, in denen beide Eltern derselben Konfession angehören. Nur nach Vorlegung einer solchen Urkunde ist der Schüler dem betreffenden Religionsunterricht zuzuweisen. — 12. Februar. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin soll nach dem Runderlaß des Herrn Ministers vom 9. Februar am 27. Februar an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeyer stattfinden.

C. Geschenke.

2. Mai 1905. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium als Prämien zur Verteilung bei der Schillerfeier 15 Festschriften für Schüler der unteren Klassen und 14 Bücher für Schüler der oberen Klassen.*) 3. Juni. Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes. — 7. Juni. Plakat, enthaltend den Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 wegen Weiterführung der Reform der höheren Schulen. — 11. November. 2 Exemplare des Plakats „Deutschlands Seemacht von Rassow“. — 2. Dezember. Hohenzollern-Stammtafel vom Obersten z. D. Beelitz. — 24. Januar 1906. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird ein Sammelband übersandt (Die Marinevorlage 1906 und Die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt), der einem besonders guten Schüler der oberen Klassen als Prämie gegeben werden soll. — 10. Februar. Vergrößerung einer photographischen Aufnahme des Stadions in Athen.

Weitere Geschenke werden unter Abschnitt V, 1 (Lehrerbibliothek) und 2 (Schülerbibliothek) aufgeführt.

D. Empfohlene Bücher, Lehr- und Anschauungsmittel.

21. März 1905. R. Ullrich, Benutzung und Einrichtungen der Lehrerbibliotheken. — 7. April. E. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen unter polnischer Herrschaft. — 5. Juni. Die Karten der Kgl. Landesaufnahme. — 5. August. Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht in Preußen. — 10. August. Nautikus, Jahrbuch für 1905. — 13. Oktober. Das im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeitete Pilzmerkblatt nebst Pilztafel. — 28. Oktober. Die von der Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst herausgegebenen Reproduktionen der Meisterwerke. — 11. November. Die Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — 25. November. Der Lichtbildervortrag von O. Anschütz: „Aus deutscher Vergangenheit, die Ordensritter und ihre Burgen.“ — 7. Januar 1906. Blümlein, Im Kampfe um die Saalburg. — 20. Januar. W. Scheel, Deutschlands Seegeltung. — 20. Februar. Großmann, Berner und Schuster, Genealogie des Gesamtshauses Hohenzollern. — 3. März. Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Bearbeitet vom Großen Generalstab.

E. Verschiedenes.

10. April 1905. Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke in der Regel als genügend anzusehen. — 18. April. Dem hiesigen Stenographenverein Stolze-Schrey wird ein Klassenraum unentgeltlich überlassen zur Einrichtung eines Kursus für Schüler des Gymnasiums. — 26. Mai. Der Direktor wird ermächtigt, der hiesigen Diakonissenstation für die im Anstaltsinteresse angeordnete Pflege eines an einer Infektionskrankheit schwer erkrankten Kindes des Schuldieners durch eine Pflegeschwester eine von ihm festzusetzende Entschädigung zu zahlen. — 13. Juni. Bezüglich der Besichtigung der höheren Lehranstalten durch die Kreisärzte und ihrer Zuziehung bei Neu- und Umbauplänen werden neue Anordnungen getroffen. — 7. Juli und 2. November. Der Zeichensaal soll in die gegenüberliegenden Klassenräume verlegt und die Bauarbeiten in den Osterferien 1906 ausgeführt werden. — 5. August und 9. September. Die Kasse wird angewiesen, die zur Seiffertschen Stiftung gehörigen Effekten sowie das Sparkassenbuch Nr. 24 539 vom hiesigen Magistrate in Empfang zu nehmen. — 19. August. Das Schulgeld für die einzelnen Vierteljahre ist erst nach Beginn des betr. Unterrichtsvierteljahres zu erheben. — 23. September. Dem Kirchbauverein Sandow wird die Aula zur Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge

*) vgl. Seite 20, Anmerkung 2 und 3.

überlassen. — 7. Oktober 1905 und 17. Februar 1906. Für die Einrichtung eines Zeichensaals und zweier Klassenzimmer sind aus den Überschüssen des Rechnungsjahres 1905 3300 M. zur Verfügung gestellt worden. — 11. November. Zur Vermehrung der Bibliotheken, des physikalischen Apparats, der Lehrmittel etc. werden aus den verfügbaren Überschüssen 4500 M. bewilligt. — 23. November. Es wird beabsichtigt, für den Um- und Erweiterungsbau des hiesigen Gymnasiums den Betrag von 56 800 M. in den Entwurf zum Staatshaushaltsetat für 1906 einzustellen. — 15. Dezember. Bei der geplanten Sammlung einer „Flottenspende deutscher Gymnasiasten“ soll alles ferngehalten werden, wodurch etwa die vollständige Freiwilligkeit der Beteiligung an der Spende in Frage gestellt werden könnte. — 16. Dezember. Der neue Anstaltsetat für 1906/8 wird übersandt. — 23. Februar 1906. Seine Majestät haben zu genehmigen geruht, daß sämtliche Dienstgebäude am 26. und 27. Februar beflaggt und am 27. Februar erleuchtet werden, falls eine Illuminierung in den betr. Orten stattfindet.¹⁾ — 23. Februar. Durch einen Runderlaß des Herrn Ministers vom 12. Februar d. J. wird bestimmt, daß die Schulkinder von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen sind, in die sie beim Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, Neugierde oder Leichtsinns geraten können. — 12. März. Die Kasse wird angewiesen, das Kapital der Resag-Stiftung von dem hiesigen Magistrat anzunehmen.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 27. April 1905 morgens 8 Uhr. Nach der Morgenandacht wies der Unterzeichnete die Schüler darauf hin, daß Herr Professor Dr. Knothe nunmehr volle 25 Jahre an unserer Anstalt wirke, und sprach dem treuen Lehrer im Namen der Schule die herzlichsten Glückwünsche aus.

Der Monat Mai brachte dem deutschen Volke das Fest der Erinnerung an seinen Lieblingsdichter, an unsern Schiller, dessen hundertjähriger Todestag allüberall in deutschen Landen mit besonderer Wärme gefeiert wurde. Auch unser Gymnasium hat seiner in würdiger Weise gedacht. Zur Vorfeier wurde Sonnabend den 6. Mai abends 7^{1/2} Uhr in der Aula das „Lied von der Glocke“ in der Komposition von A. Romberg unter der Leitung des Gesanglehrers der Anstalt Herrn Pecher durch den Gymnasialchor zur Aufführung gebracht. Das Orchester stellte die Stadtkapelle des Herrn Musikdirektor Paudler; die Solopartien hatten geschätzte hiesige Kräfte liebenswürdigerweise übernommen: Frau Oberlehrer Richter (Sopran), Herr Rechtsanwalt und Notar Reuscher (Baß) und Herr Lehrer Kriehn (Tenor). Bei dem regen Eifer und der Hingabe, mit der alle Beteiligten ihrer Aufgabe gerecht zu werden suchten, wurde ein schöner Erfolg erzielt, und sichtlich befriedigt verließen die überaus zahlreich erschienenen Zuhörer die Aula. Am Tage vorher hatte um 6 Uhr die Hauptprobe stattgefunden, zu der unsere Schüler, ihre Geschwister und Freunde sowie eine Anzahl Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten der Stadt freien Zutritt hatten. Die Hauptfeier fand Dienstag den 9. Mai vormittags um 10 Uhr in der Aula statt. Nach Gesängen des Gymnasialchors und Vorträgen von Schülern, die erlesene Stücke aus Schillers Werken zu Gehör brachten, hielt Herr Professor Dr. Schliack die Gedächtnisrede, in der er Schiller als den Nationaldichter des deutschen Volkes feierte. Darauf verteilte der unterzeichnete Direktor nach einer kurzen Ansprache die von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Anstalt überwiesenen Bücher-geschenke, 15²⁾ an würdige Schüler der unteren und 14³⁾ an solche aus den übrigen Klassen. Mit dem Vortrage des Chors aus der Romberg'schen „Glocke“: „Tausend fleiß'ge Hände regen“, bei dem uns unsere Solisten noch einmal freundlichst unterstützten, schloß die erhebende Feier. Die meisten

¹⁾ Da dies hier nicht der Fall war, so wurde von einer Erleuchtung des Gymnasialgebäudes abgesehen.

²⁾ Es erhielten die Schrift von B. Otto: „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ aus VI: Jacobi (Hugo), Krusche, Graske, Hammerschmidt, Penitzka; aus V: Baerbaum, Kunstmann, Nicolai, Frenzel, Schmidt (Siegfried); aus IV: Budich, Graeber, Samson, Schultze, Noack.

³⁾ Es erhielten aus OI Moebius „Schillers Dramen“ von L. Bellermann; Bleyl „Schiller“ von G. Kühnemann; Kosche „Schiller. Intimes aus seinem Leben“ von E. Müller; H. O. Krüger „Schiller-Brevier“ von Oswald; Starcke „Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe“; Zobel „Briefwechsel zwischen Schiller und Körner“; aus UI Karnauke „Schiller“ von Wychgram; Winzler „Schiller“ von Fr. Lienhard; Krüger „Schillers Flucht“ von Streicher; aus OII Ephraim „Schiller“ von Fr. Lienhard; Burk „Schillerbüchlein“ von E. Müller; aus UII Karnauke „Schillerbüchlein“ von E. Müller; endlich Hornung aus OIII und Haußig aus UIII „Schillerbuch der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung“.

Chorsänger wirkten dann noch bei den von dem hiesigen Musikverein veranstalteten Aufführungen der Rombergschen „Glocke“ mit, die im Kolkwitzschen Saale am 15., 16. und 17. Mai stattfanden. Ich schließe meinen Bericht über unsere Schillerfeier mit dem Ausdrucke des Dankes an alle diejenigen, die mit dazu beigetragen haben, sie so eindrucksvoll zu gestalten.

Die Schulkommunionen fanden in gewohnter Weise in der Oberkirche statt, die erste am 12. Mai, die zweite am 27. Oktober.

Am 19. Mai wurden die zwölfjährigen Schüler durch Herrn Dr. Dierbach geimpft.

Dienstag den 23. Mai wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien unternommen. Die Unterprima fuhr nach Groß-Räschen und besichtigte die Grube Viktoria: für die freundliche Aufnahme unserer Schüler spreche ich auch hier der Direktion meinen verbindlichsten Dank aus. Die Obersekunda, der sich die nicht an der Flottenfahrt teilnehmenden Oberprimaner anschlossen, besuchte die Moritzburg und Meißen. Die Untersekundaner waren in Frankfurt a. O., die Obertertianer in Görlitz. Die Untertertianer besuchten mit Herrn Professor Dr. Knothe den Koschenberg bei Senftenberg, die Quartaner Lieberose; die Quintaner waren im Spreewald, die Sextaner in Leuthen. Die Vorschüler gingen nach Bellevue.

In dieselbe Zeit fiel die erste Schüleronderfahrt nach Friedrichruh, Hamburg und Kiel, die der Hauptausschuß des Deutschen Flotten-Vereins für Berlin und die Mark Brandenburg für Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten unserer Provinz vom 22. bis zum 24. Mai veranstaltete. Von unseren Schülern nahmen unter Führung des Herrn Professor Dr. Liersch 12 Oberprimaner und 2 Unterprimaner an dieser Fahrt teil. In dankenswerter Weise stellte mir ein hiesiger Freund der Anstalt, der ungenannt bleiben will, 30 M. zur Verfügung, um einem ärmeren Schüler die Teilnahme zu ermöglichen; ebenso bewilligte mir der Hauptausschuß des Flotten-Vereins eine Freistelle für einen Schüler, die gern angenommen wurde. Vom 1. bis zum 3. September erfolgte eine Wiederholung der Schüleronderfahrt, an der sich von uns 8 Schüler beteiligten, 2 aus O I, 1 aus U I, 2 aus O II und 3 aus U II. Abermals übernahm Herr Professor Dr. Liersch die Führung, und wiederum konnten wir aus den uns von dem Hauptausschuß sowie von der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Mitteln zwei Schülern die Möglichkeit gewähren, an der ebenso interessanten wie belehrenden Fahrt teilzunehmen. Diesmal legten unsere Schüler in Friedrichruh an der Grabstätte des großen Kanzlers im Namen der Anstalt einen Kranz nieder. Über ihre Erlebnisse und Beobachtungen bei der ersten Sonderfahrt erstatteten zwei Teilnehmer (Moebius aus O I und Karnauke aus U I) Sonnabend den 12. August von 11 bis 12 Uhr in der Aula vor den versammelten Schülern des Gymnasiums Bericht.

Der großen Hitze wegen, die im Juni und Juli besonders drückend war und ziemlich lange anhielt, mußte der Unterricht an folgenden Tagen gekürzt werden: 5., 6., 16., 21., 26., 28., 29., 30. Juni; 1., 3., 4. und 5. Juli.

Dienstag den 6. Juni wurde aus Anlaß der Hochzeit Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen die Flagge gehißt. Dasselbe geschah Mittwoch den 20. September, am Geburtstage Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin, sowie Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar 1906 bei der Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars.

Montag den 19. Juni teilte der Unterzeichnete nach der Morgenandacht in der Aula den Schülern mit, daß Seine Majestät der König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. Mai den beiden Professoren Herrn Graeber und Herrn Dr. Liersch den Rang der Räte IV. Klasse verliehen habe.

Dienstag den 29. August fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung der Michaelisabiturienten statt. Sie bestanden alle drei, einer unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, und wurden von dem Unterzeichneten am Sedantage im Anschluß an das Schauturnen entlassen.

Durch ein Schauturnen wurde diesmal nämlich wieder das Sedanfest gefeiert. Hierzu versammelten sich die Schüler des Gymnasiums im Schulhofe und marschierten in geschlossenem Zuge, an der Spitze die Fahne und eine Abteilung der Stadtkapelle des Herrn Musikdirektor Paudler, nach dem Turnplatze in der Turnstraße, auf dem sich zu unserer Freude die Angehörigen unserer Schüler und Freunde der Anstalt recht zahlreich eingefunden hatten. Nach einem von dem Oberprimaner Knothe gedichteten und gesprochenen Prologe und nach Vorträgen des Gymnasialchors begannen die turnerischen Vorführungen, die Herr Professor Dr. Knothe in Verbindung mit den übrigen Turnlehrern der Anstalt vorbereitet hatte und leitete. Am Schlusse verteilte der Unterzeichnete an die 5 besten Turner (Starcke,

Spindler, Knothe aus O I; Krüger und Elias aus U I) Eichenkränze als Preise, entließ dann die 3 Abiturienten und brachte ein Hoch aus auf Kaiser und Reich. Darauf marschierten die Turner wieder in derselben Weise, wie sie gekommen waren, nach dem Gymnasium zurück; dort wurde die Fahne abgeliefert und der Zug aufgelöst.

Mittwoch den 20. September früh von 7 Uhr an fand eine Besichtigung des Turnunterrichts des Gymnasiums durch den Unterrichtsdirigenten der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin Herrn Schulrat Dr. Küppers in Gegenwart des Herrn Geheimrat Dr. Genz in der städtischen Turnhalle in der Turnstraße und auf dem Platze davor statt. Herrn Schulrat Dr. Küppers gebührt für die freundliche Beurteilung der Leistungen unserer Schüler sowie für die vielfachen Anregungen unser Dank.

Freitag den 22. September veranstaltete der Kgl. Opersänger a. D. Herr Ferdinand Krause aus Berlin in Verbindung mit Herrn Gesanglehrer Pecher in der Aula einen Goethe-Loewe-Abend, der von unseren Schülern und ihren Angehörigen sehr zahlreich besucht war.

Während des Sommerhalbjahrs richtete der hiesige Stenographenverein Stolze-Schrey einen Unterrichtskursus für Schüler des Gymnasiums ein. Der Unterzeichnete hatte seine Erlaubnis dazu gern erteilt und es auch vermittelt, daß das Kgl. Provinzial-Schulkollegium dem Vereine die Benutzung eines Klassenraumes des Gymnasiums gestattete. An diesem Unterrichte nahmen 45 Schüler (O I: 1; O II: 9; U II: 18; O III: 12; U III: 5) teil, die von dem hiesigen Lehrer für Stenographie Herrn Drewes in zwei Abteilungen an schulfreien Nachmittagen unterrichtet wurden. Auch im Winter hielt Herr Drewes mit einem Teile der Schüler (U II: 10; O III: 5; U III: 2) in einer Wochenstunde einen Übungskursus ab.

Dienstag den 17. Oktober begann das Winterhalbjahr.

Donnerstag den 23. November traf hier Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Klatt zu einer Besichtigung der Schülerpensionen ein.

Mittwoch den 29. November fand im Stadttheater unsere Schülervorstellung statt, die diesmal die Aufführung der „Quitzows“ von Ernst von Wildenbruch brachte. Herr Professor Dr. Liersch hatte die Aufführung mit gewohntem Eifer vorbereitet, und dank der freudigen Hingabe unserer jugendlichen Darsteller gelang sie auf das trefflichste und befriedigte das zahlreich erschienene Publikum im vollsten Maße. Tags zuvor hatte die Hauptprobe für Schüler und Schülerinnen stattgefunden, und auch diese hatte einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Nach Abzug der erheblichen Unkosten (429,15 M.) blieb erfreulicherweise wieder ein beträchtlicher Reinertrag übrig (210,35 M.). Von diesem wurden nach Beschluß des Lehrerkollegiums 75 M. Herrn Stadtrat Nübler für die Armen unserer Stadt überwiesen; 25 M. erhielt Herr Archidiakonus Haberland für die Zwecke des Evangelischen Vereinshauses; der Rest (110,35 M.) floß in die Schüler-Unterstützungskasse. Ich nehme hier noch einmal Gelegenheit, Herrn Professor Dr. Liersch für seine unermüdliche Arbeit sowie allen beteiligten Schülern meinen Dank auszusprechen. Auch dem Dichter, Herrn Geheimen Legationsrat Dr. von Wildenbruch, und dem Verleger des Werkes (Felix Bloch Erben in Berlin) gebührt unser Dank dafür, daß sie mit Rücksicht auf den guten Zweck der Aufführung auf jegliches Honorar verzichteten.

Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Dezember wurde der evangelische Religionsunterricht an der ganzen Anstalt durch den stellvertretenden Generalsuperintendenten des Markgraftums Nieder-Lausitz Herrn Oberpfarrer und Superintendent Pfeiffer aus Lübben revidiert; auch den Schülerchor hörte er sich an. Für seine anerkennenden und anregenden Worte sind wir ihm herzlich dankbar.

Montag den 18. Dezember besichtigte der hiesige Kreisarzt Herr Geheimer Medizinalrat Dr. Wiedner im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten die Anstalt.

Dienstag den 19. Dezember abends 7 1/2 Uhr vereinigte wie alljährlich unsere Weihnachtsfeier die Schulgemeinde in der Aula. Wieder wußten unsere Schüler, die kleinsten wie die größten, unter der Leitung des Gesanglehrers Herrn Pecher durch ihre Vorträge ihre Zuhörer zu erfreuen. Von den freiwilligen Beiträgen, die am Eingange zur Deckung der Unkosten eingesammelt wurden, blieben noch 30 M. übrig, die nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Schüler-Unterstützungskasse überwiesen wurden.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir am 27. Januar 1906 vormittags um 10 Uhr in der festlich geschmückten Aula unter reger Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler und der Freunde der Anstalt. Auf Vorträge des Schülerchors und Deklamationen folgte die Festrede des Herrn Oberlehrer Nitschke, die das Jahr 1806 behandelte. Die diesmalige Kaiserprämie („Die Marinevorlage 1906 und Die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“) erhielt nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Primus omnium Moebius. Außerdem war

mir von dem Hauptausschuß des Deutschen Flotten-Vereins für Berlin und die Mark Brandenburg ein Buch (Plüddemann, Modernes Seekriegswesen; Die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt) zur Verfügung gestellt worden, das nach der Bestimmung des Spenders am Kaisergeburtstage einem Schüler übergeben werden sollte, der an einer der Schüleronderfahrten teilgenommen habe und sich für unsere Marine besonders interessiere: das Lehrerkollegium erkannte diese Prämie dem Unterprimaner Karnauke zu. Der Unterzeichnete überreichte beiden Schülern die Ehrengeschenke in Gegenwart der Festversammlung, und mit dem Kaiserhoch und dem Gesange von „Heil dir im Siegerkranz“ schloß die schöne Feier.

Mittwoch den 31. Januar traf hier die hochehrwürdige Nachricht ein, daß der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten durch Patent vom 27. Januar Herrn Oberlehrer Dr. Bindseil den Charakter als Professor verliehen habe.

Am Tage der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, Dienstag den 27. Februar, vormittags um 10 Uhr, vereinigten wir uns zu einer Schulfest in der Aula, und wieder hatten wir die Freude, überaus zahlreiche Gäste bei uns zu begrüßen. Nach Gesängen des Schülerchors und Deklamationen hielt der Unterzeichnete die Festrede und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das geliebte Kaiserpaar.

Mittwoch den 28. Februar fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Genz die zweite mündliche Reifeprüfung statt. Dabei erhielten alle 17 Prüflinge das Zeugnis der Reife, 7 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ihre feierliche Entlassung vollzog der Direktor am 24. März.

Der Geburts- und der Sterbetage unserer beiden ersten Kaiser wurde in herkömmlicher Weise gedacht; auf den Segen der Reformation wurden die evangelischen Schüler in der Morgenandacht am 30. Oktober hingewiesen.

Zu den fremdsprachlichen Vorlesungen, deren Kosten aus städtischen Mitteln bestritten werden, erhielten unsere Schüler wieder freien Zutritt. Die englische Vorlesung des Herrn G. Rentoul fand am 23. September in der Aula der städtischen Realschule statt, die französische des Herrn R. Delbost am 16. November. Für das Entgegenkommen der städtischen Behörden statet der Unterzeichnete geziemenden Dank ab.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und der Schüler war in diesem Jahre im allgemeinen günstig. Leider hatten wir aber das Ableben zweier hoffnungsvoller Schüler zu beklagen. Am 12. April 1905, am Tage des Schulschlusses, wurde der Obersekundaner Richard Hammer aus Forst i. L., ein strebsamer, bescheidener Jüngling, durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden erlöst; am 15. April geleiteten ihn der Unterzeichnete, sein Ordinarius Herr Professor Graeber und seine Mitschüler und Freunde in seiner Heimat zur letzten Ruhe. Am 17. September 1905 verschied nach längerem Leiden hier im Hause seiner Eltern der Schüler der 3. Vorschulklasse Günter Haupt, ein freundlicher, geweckter Knabe, der mit seinem kranken Körper ein rechtes Sorgenkind seiner Eltern gewesen war; am 20. September gaben der Direktor, die Lehrer der Vorschule sowie einige Klassen-genossen dem Entschlafenen das letzte Geleit. An dem Schmerze der schwergeprüften Eltern haben wir herzlichen Anteil genommen.

Vertreten werden mußten wegen Erkrankung der Unterzeichnete 2 Tage, die Herren Professor Dr. Schliack 1 Tag, Oberlehrer Fischer 1 Tag, Vorschullehrer K. Richter 1 Tag; in persönlichen Angelegenheiten waren beurlaubt die Herren Oberlehrer Nitschke 4 Tage, Vorschullehrer K. Richter 1 Tag; wegen eines Trauerfalls in der Familie die Herren Oberlehrer Mewes 2 Stunden, Vorschullehrer Pecher 1 Tag; wegen Teilnahme an den Schüleronderfahrten nach Hamburg und Kiel Herr Professor Dr. Liersch 4 Tage und 2 Stunden.

Im Laufe des Jahres wurde in sämtlichen Klassenzimmern durch Anbringung von Glasjalousieen an den Fenstern für eine wirksame Lüfterneuerung gesorgt; auch in der Aula wurde eine Ventilation eingerichtet. Ferner wurden die verbrauchten Kolumbus-Bänke der Obertertia durch neue Schulbänke nach dem Lickrothschen System ersetzt. In den bevorstehenden Osterferien wird ein neuer Zeichensaal sowie zwei Klassenräume eingerichtet. Die Kosten dieser baulichen Änderungen konnten aus den Überschüssen der Anstaltskasse bestritten werden. Auch für die Ergänzung unserer Sammlungen wurden uns daraus durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium größere Summen bewilligt, und ich verfehle nicht, der Hohen Behörde für diese neuen Beweise der Fürsorge namens der Anstalt den ehrerbietigsten Dank abzustatten. Auf dem Hauptkorridor wurde ein Schauschränkchen aufgestellt, in dem Herr Professor Weber die Schätze unserer reichen naturwissenschaftlichen Sammlungen den Schülern

vor Augen führt. Im Schulhofe wurden mehrere Bäume neu gepflanzt, darunter ein Nußbaum, den Herr Gärtnereibesitzer Ernst der Anstalt schenkte.

Bei dem starken Besuche der Quarta hatte sich die Notwendigkeit ergeben, Ostern 1905 diese Klasse wenigstens im Zeichenunterrichte zu teilen. Eine weitere Klassenteilung wird mit dem neuen Schuljahre eintreten, da dann die Untertertia in zwei Abteilungen unterrichtet werden wird.

Ich schließe meinen Bericht mit der erfreulichen Mitteilung, daß nunmehr der Neubau eines Nebengebäudes, in dem die Vorschule und eine Dienstwohnung für den Direktor untergebracht werden soll, gesichert ist und voraussichtlich im April begonnen werden wird. Es wird den Angehörigen unserer Schüler, besonders denen, die noch Söhne in der Vorschule haben oder dahin zu schicken gedenken, angenehm sein, zu erfahren, daß wir demnach hoffen dürfen, in Jahresfrist das neue Gebäude zu beziehen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1905.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men	1.	2.	3.	Zu- sam- men
1. Bestand am 1. Februar 1905	18	19	18	27	43	44	43	48	41	301	28	27	26	81
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1904/5	15	2	5	5	2	4	6	2	3	44	1	1	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	17	11	19	37	33	30	42	34	—	223	25	26	—	51
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	4	2	2	1	4	4	$\frac{26}{16}$	59	3	3	26	32
4. Schülerzahl a. Anfang d. Schuljahres 1905/6	20	11	25	42	39	38	53	42	46	316	29	30	26	85
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	1	—	—	1	—	3	1	1	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	1	2	5	1	4	3	1	20	1	—	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	—	2	2	1	—	5	2	1	4	7
8. Schülerzahl zu Anfang d. Winterhalbjahres	17	11	25	40	35	39	51	41	45	304	31	32	29	92
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	1	2	4	1	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	3	—	—	5	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1906	17	11	25	39	35	39	48	42	47	303	32	33	29	94
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 .	19,2	17,7	17,0	16,1	15,2	13,9	12,6	11,5	10,4	—	9,2	8,2	7,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	301	7	—	8	226	89	1	83	1	—	1	80	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	292	6	—	6	215	88	1	90	1	—	1	86	6	—
3. Am 1. Februar 1906	291	6	—	6	218	84	1	92	1	—	1	87	7	—

C. Abiturienten,

geprüft unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Genz

a) am 29. August 1905:

Nr.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Anstalt	in Prima	
						Jahre		
1.*	Walter Uebe	13. März 1884	Seese bei Kalau	evang.	Lehrer u. Organist, Lübbenau	9 1/2	2 1/2	Medizin
2.	Johannes Krüger	22. September 1884	Kottbus	"	Fabrikbesitzer †, Kottbus	11 1/2	2 1/2	Reichsbank- fach
3.	Franz Schulz	8. Juni 1884	Schmogrow, Kr. Kottbus	"	Mühlenbesitzer, Schmogrow	9	3 1/2	Steuerfach

b) am 28. Februar 1906:

1.*	Kurt Moebius	2. September 1885	Senftenberg i. L.	evang.	Apothekenbesitzer †, Senftenberg	8	2	Rechte
2.*	Gerhard Bleyl	20. Mai 1888	Kottbus	"	Tuchfabrikant, Kottbus	9	2	Baufach
3.*	Hans Kosche	28. Februar 1887	Bromberg	"	Steuerinspektor, Kottbus	9	2	Rechte
4.*	Hans-Otto Krüger	21. Februar 1888	Kottbus	"	Fabrikbesitzer, Kottbus	9	2	Heeresdienst
5.*	Otto Starcke	22. April 1887	Kottbus	"	Rentner †, Kottbus	10	2	Medizin
6.*	Gerhard Zobel	8. Dezember 1886	Schöneberg bei Berlin	"	Glashüttendirektor, Kottbus	8	2	Rechte
7.	Friedrich Schmidt	27. Juni 1886	Fürstenwalde a. Spree	"	Mittelschullehrer, Kottbus	11	3	Mathematik und Natur- wissensch.
8.	Herbert König	7. Dezember 1886	Forst i. L.	"	Kaufmann, Forst i. L.	2 1/2	2	Rechte
9.	Paul Schübler	7. Juni 1887	Kottbus	"	Kaufmann, Kottbus	10	2	Theologie
10.*	Theodor Schmidt	17. Januar 1886	Lamsfeld bei Lieberose	"	Lehrer und Kantor, Groß-Leine bei Lübben	9	2	Philologie
11.	Ulrich Knothe	26. Dezember 1886	Kottbus	"	Oberlehrer, Pro- fessor, Dr. phil., Kottbus	10	2	Theologie
12.	Martin Bache	23. September 1886	Kottbus	"	Rektor, Kottbus	10	2	Medizin
13.	Johannes Krönitz	1. Januar 1887	Kottbus	"	Amtsgerichtsrat †, Kottbus	10	2	Neuere Sprachen
14.	Alfred Klenke	12. Juli 1885	Forsthaus Klein-Heide bei Peitz	"	Lehrer, Kottbus	11	2	Theologie
15.	Johannes Schulz	27. Juni 1887	Kottbus	"	Architekt u. Stadt- rat, Kottbus	10	2	Seeoffizier
16.	Walter Spindler	26. März 1885	Birkholz bei Wendisch- Buchholz, Kr. Beeskow- Storkow	"	Rentner †, Birkholz	3 1/2	2	Landwirt- schaft
17.	Adolf Renkert	13. April 1888.	Kottbus	"	Redakteur, Kottbus	9	2	Rechte

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905 24 Schüler, Michaelis 1905 2. Von ihnen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 2 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek. A. Geschenke. Von den vorgesetzten Königlichen Behörden: Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven Bd. 79. Rede bei der Schiller-Feier der Universität zu Berlin von Erich Schmidt. Deutscher Universitäts-Kalender 1905/6. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1905. Körper und Geist 1905. — Von den städtischen Behörden: Bericht über die Verwaltung der Stadtgemeinde Kottbus 1903. — Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Niederlausitzer Mitteilungen VIII, 7 und 8. IV, 1—4. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. 81. Bd. Codex dipl. Lus. sup. III. F. Rauda, Die mittelalterliche Baukunst Bautzens. — Von den Herren Verfassern oder Verlegern: G. Schwela, Lehrbuch der Niederwendischen Sprache, 1. Teil. H. Menge, Taschenwörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache. Teil II. O. Güthling, Taschenwörterbuch der griechischen und deutschen Sprache. Teil II. 1905. Festschrift der Ritterakademie zu Brandenburg a. H. 1905. — Von Herrn Buchdruckereibesitzer Heine: Kottbuser Anzeiger 1905. — Von Herrn Oberlehrer P. Schulz: De Wette, Erklärung der Briefe an Titus, Timotheus und die Hebräer. 2. Aufl. 1847. Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in die kanonischen und apokryphischen Bücher des A. T. 6. Aufl. 1845. D. Mart. Lutheri Auserlesene erbauliche Kleine Schriften von J. J. Rambach. 1743. Platonis Euthyphro, Apologia, Crito ex rec. et cum lat. interpr. Fr. A. Wolfii. 1812. Platonis Gorgias, Protagoras. rec. Stallbaum. 1828. Theocriti reliquiae. rec. et illustr. E. F. Wuestemann. 1830. Lucians Todtengespräche und ausgewählte Göttergespräche von G. Aen. Koch. 1842. Cicero de oratore von Piderit. 2. Aufl. 1862. Titi Livi ab urbe cond. I—VI. rec. Weißenborn. 1870. Des P. Virgilius Maro Landbau, übersetzt und erklärt von J. H. Voß. 1789. P. Ovidii Tristium libri ex rec. R. Merckli. 1880. Erasmi Rot. Civitas morum oder Anweisung zu Höflichen Sitten, erläutert von L. C. R. 1721. — Von Herrn Buchbindermeister Singewald: 2 Blätter zu einer Kottbuser Schüleraufführung im J. 1698. — Von Herrn Buchhändler Brodbeck: Deutscher Literaturkatalog 1904. — Vom Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke: Hartmann-Leipzig und Weygandt-Würzburg, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. 1905. — Von Herrn Amtsgerichtsrat Schneider: J. J. Sachse, Geschichte und Theorie der Erziehungsstrafe. 2. Aufl. 1894.

B. Aus eigenen Mitteln. 1. Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatsschrift für höhere Schulen. Hochschul-Nachrichten. Deutsche Literaturzeitung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Das humanistische Gymnasium. Archäologischer Anzeiger. Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Geographischer Anzeiger. Lehrproben und Lehrgänge. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1904. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 70. Grimms Deutsches Wörterbuch X, 15. X, 2, 1 und 2. XII, 7. XIII, 4. G. E. Lessings sämtliche Schriften, herausg. von Lachmann-Muncker Bd. 20. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie 72—75. Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik III, 1 und 2. IV, 1. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft von J. v. Müller III, 2, 2. III, 4 und 5. VIII, 3. O. Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. 2. Hälfte. Thesaurus Linguae Latinae I, 8 und 9. II, 8. K. Woermann, Geschichte der Kunst. 2. Bd. Deutsche Nationalliteratur, herausg. von Kürschner. Bd. 162. Berühmte Kunststätten 25. 29—32. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte. 12. Helmolt, Weltgeschichte V, 2. Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1905. Hohenzollern-Jahrbuch 1905. — 2. Außerdem: R. Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken. 1905. H. St. Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. 5. Aufl. 2 Bde. 1904. R. Lehmann, Lehrbuch der philosophischen Propädeutik. 1905. A. Gödeckemeyer, Die Geschichte des griechischen Skeptizismus. 1905. W. Beyschlag, Das Leben Jesu. 4. Aufl. 2 Bde. 1902/1. A. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte. 2. Aufl. 3 Bde. 1888/90; Die Notwendigkeit der Erhaltung des alten Gymnasiums. 1905. H. Morsch, Das Höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. 1905. M. Heyne, Deutsches Wörterbuch. Lief. 1—15. A. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen. 1. Bd. 1906. P. Cauer, Von deutscher Sprachereziehung. 1906. Otto Ludwigs gesammelte Schriften. 6 Bde. 1891. Theodor Storm's Sämtliche Werke. Neue Ausgabe in 8 Bänden. E. Müller, Schiller. Intimes aus seinem Leben. 1905. Fr. Jonas, Schillers Seelenadel. 1904. E. Kühnemann, Schiller. 1905. Schiller-Reden. 1905. G. Kettner, Lessings Dramen im Lichte ihrer und unsrer Zeit. 1904. G. Frenssen, Jörn Uhl. Die drei Getreuen. Die Sandgräfin. Hilligenlei. 1903/5. Baumgarten, Poland und Wagner, Die hellenische Kultur. 1905. Langenscheidtsche Bibliothek der griechischen und römischen Klassiker in neueren Übersetzungen. Bd. 27. 29. 31. 37. 38. 43—51. 58—61. 95. 97—101. 106—108. Appian's Römische Geschichte, übersetzt von Dillenius. 1828. Flavius Josephus' Werke, von H. Paret. 1855. Cassius Dio's Römische Geschichte, von L. Tafel. 1831. U. v. Wilamowitz-Moellendorf, Griechische Tragödien. 3 Bde. 4. Aufl. 1904. C. Bardt, Römische Komödien, deutsch. 1903. K. Städler, Horaz' sämtliche Gedichte. 1905. P. Vergili Maronis Aeneis. Für den Schulgebrauch erklärt von O. Brosin. 8. Aufl. von L. Heitkamp. 1. und 5. Bdchen. und Anhang. 1902. 1905. 1898. T. Livi ab urbe cond. VII—X. ed. Weißenborn-Müller. 1901. 2 Exemplare. H. Merguet, Handlexikon zu Cicero. 1905. R. Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philosophischen Schriften. 1877—83. O. Jäger, Homer und Horaz im Gymnasial-Unterricht. 1905. W. Kroll, Die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert. 1905. Oeuvres de Molière. Nouvelle édition par M. L. Moland. 7 Bde. 1863. M. Banner, Das französische Theater der Gegenwart. 1898. F. Lotheissen, Geschichte der französischen Litteratur im XVII. Jahrhundert. 2 Bde. 1878. Lord Lytton's works. New-York. 13 Bde. Thackeray's works. 9 Bde. W. Scott, Waverley Novels. 12 Bde. Irving's works. 6 Bde. Eliot's works. 6 Bde. Dickens' works. 15 Bde. Muret-Sanders Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. 4 Bde. 1906. G. Krüger, Schwierigkeiten des Englischen. 3 Bde. 1897/8. 1904. L. v. Ranke, Weltgeschichte. 8 Bde. 1881—88. M. Jähns, Geschichte der Kriegswissenschaften, namentlich in Deutschland. 3 Bde. 1889—91. H. v. Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. 2. Aufl. 1879. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 5 Bde. 1879—99. G. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte. 2. Aufl. 4 Bde. 1865—83. E. Heyck, Deutsche Geschichte, Lief. 1—5. H. Delbrück, Erinnerungen, Aufsätze und Reden. 3. Aufl. 1905. H. v. Sybel, Geschichte der Revolutionszeit. 10 Bde. 1897. V. Gardthausen, Augustus und seine Zeit. 2 Bde. 1891. W. Drumann, Geschichte Roms, 2. Aufl. von P. Groebe. 1899. 1902. M. Neumayr, Erdgeschichte. 2. Aufl. von V. Uhlig. 2 Bde. 1895. A. Scobel, Handels-

Atlas 1902. H. Wagner, Lehrbuch der Geographie. 7. Aufl. 1. Bd. 1903. A. Genschow, Unter Chinesen und Tibetanern. 1905. F. Klein und E. Rieck, Neue Beiträge zur Frage des mathematischen und physikalischen Unterrichts an den höheren Schulen. 1904. W. Nernst und A. Schönflies, Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften. 4. Aufl. 1904. P. la Cour und J. Appel, Die Physik auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung. Übersetzt von G. Siebert. 1905. Br. Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre. 2. Aufl. 2 Bde. 1904/5. A. F. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. 4. Aufl. 1905. W. Geisel, Wie ich mit meinen Jungens Kunstwerke betrachte. 1904. J. P. Müller, Mein System. Übersetzt von Tilge. 1905.

2. Die Schülerbibliotheken. A. Geschenke. Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Zwei Exemplare von B. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen; von dem Untersekundaner Fieritz: Werdermann, Von Sieg zu Sieg.

B. Aus eigenen Mitteln: Für OI—OII: Vaterländische Hausbibliothek. Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren. v. Reventlow, Der Russisch-Japanische Krieg. Krebs, Haydn, Mozart, Beethoven. Wagner & v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. Hoffmann, Geschichtsbilder aus Ranke. Gymnasialbibliothek Bd. 1—39. Monographien zur Weltgeschichte: Bd. 22, Der falsche Demetrius. Von Pantenius; Bd. 23, Maria Theresia. Von Zwiedineck-Südenhorst; Bd. 24, Napoleon. Von Lenz. — Klein, Astronomische Abende. — Speyer, Schiller-Festspiel in 4 Bildern. Zeit, Kriegserinnerungen aus den Jahren 1870/71. Wohlrabe, Schillerbüchlein. Ziegler, Schiller. — Für UII: Wagner & v. Kobilinski, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. Warnecke, Kunstgeschichtliches Bilderbuch für Schule und Haus und Vorschule der Kunstgeschichte. Fechner, Der deutsch-französische Krieg von 1870/71. Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen. Hänel, Aus deutscher Sage und Geschichte. Holzgräfe, Der deutsche Ritterorden. Pierson, Preußische Geschichte. Rochlitz, Die Völkerschlacht bei Leipzig. Baur, E. M. Arndt. Freytag, Dr. Luther. Lange, Xenophon. Menzel, Bilder zur Geschichte Friedrichs des Großen. Wychgram, Schiller. (Volksausgabe.) — Desor, Die Sahara. Der Mensch der Wüste. Im Urwald. Dove, Südwestafrika. Ehlers, Im Sattel durch Indochina. Fischer, Norwegen. v. Freeden, Reise- und Jagdbilder aus Afrika. Geikie, Kurzes Lehrbuch der physikalischen Geographie. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa und der außereuropäischen Erdteile. Hölzels Geographische Charakterbilder (Kl. Handausg.). v. Horn, Der Rhein. Kutzner, Das deutsche Land. — Berdrow, Buch der Erfindungen. Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbücher. Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere, der Vögel, der Fische u. s. w., der niederen Tiere. Donath, Physikalisches Spielbuch. Glaisher u. a., Luftreisen. Klein, Astronomische Abende. Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. Roßmähler, Die 4 Jahreszeiten. Willkomm, Die Wunder des Mikroskops. — Chamisso, Poetische Werke. Goethe, Gedichte in Auswahl von Schäfer. Körner, Leier und Schwert. Zriny, Rosamunde. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Gedichte; Wallenstein; Maria Stuart; Wilhelm Tell; Geschichte des Abfalls der Niederlande; Geschichte des 30jähr. Krieges. Uhland, Gedichte und Dramen. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg. Carlsen, Ein Stadtkrieger von Braunschweig. Frommel, In des Königs Rock. Hauff, Märchen; Lichtenstein. Hughes, Tom Browns Schuljahre. Kinderwelt. Masius, Mußestunden. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. Richter, Aus der deutschen Literatur. Sohnrey, Friedesinchen Lebenslauf. v. Wildenbruch, Das edle Blut. — Für OIII: Bähler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. Lindner, Der Krieg Deutschlands gegen Frankreich. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Öhler, Bilderatlas zu Cäsars Büchern de bello Gallico. Müller, Lutherbüchlein. Pfeleiderer, Albrecht Dürer. Ramdohr, Wallenstein. Rogge, Theodor Körner. Röhlings & Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. Johannsen, Halligenbuch. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. — Herder, Der Cid. Körner, Leier und Schwert, Zriny, Rosamunde. Schiller, Gedichte, Wilhelm Tell, Wallenstein. Uhland, Gedichte. — Für UIII: Stacks, Erzählungen aus der Geschichte. Öhler, Bilderatlas zu Cäsars Büchern de bello Gallico. Martin, König Dietrich von Bern und seine Genossen. Klee, Die alten Deutschen während der Urzeit und der Völkerwanderung. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Bilder aus dem deutschen Ritterleben; Die deutschen Landsknechte. Foß, Karl der Große. Berndt, Hamburg-Bremen. Ramdohr, Heinrich VI., Philipp von Schwaben, Otto IV.; Friedrich II., der Hohenstaufe. Foß, Attila. Todt, Die Eroberung von Konstantinopel i. J. 1204. Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild. Röhlings & Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild. Franklin, Der Held des nördlichen Eismeer. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Kane der Nordpolfahrer. Kutzner, Ein Weltfahrer. Müller, Cook, der Weltumsegler. Thomas, Buch der merkwürdigsten Entdeckungen. Tiesmeyer, Aus des Heilandes Heimat. Volz & Daniel, Geographische Charakterbilder. 1. Deutschland. Dalitzsch, Tierbuch; Pflanzenbuch. Herrmann, Tiergeschichten in Wort und Bild. 3 Bde. Kräpelin, Naturstudien im Hause, — im Garten, — in Wald und Feld. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen. Otto, Hohenzollern. Scherer, Deutschland im Liede. Burnett, Der kleine Lord. Kleinschmidt, In Sturm und Drang bewegter Zeit. Kühn, Chlodwig. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Ohorn, Der letzte Staufer. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. Schmidt, Seeschlachten und Abenteuer berühmter Admirale. Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart. Tiergeschichten. Ausgew. vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. Twain, Der Prinz und der Betteljunge. — Für IV.: Andrä, Heroen. Schmidt, Homers Iliade und Odyssee. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. Willmann, Lehrbuch aus Homer; — aus Herodot. Hahn, Hans Joachim von Zieten. Köppen, Kämpfe und Helden. Kortüm, Kaiser Wilhelm d. Gr. Schmidt, Königin Luise. Osterwald, Gudrun. Grube, Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben. 4 Bde. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Schneiders Typenatlas. Klasing, Das Buch der Sammlungen. Pöschke, Unsere Haustiere. Leutemann & Schmidt, Charakterbilder aus der Tierwelt. Schubert, Naturgeschichte des Pflanzenreichs. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube, — in Haus und Hof, — im Wald und auf der Heide. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Kl. Ausg. Grimm, Kindermärchen. Jungbrunnen, Märchenbuch. Kühn, Derfflinger; Seydlitz; Nettelbeck. Sewall, Rabe. Vogel, Spinnweiblein. Wildenradt, Geschichte und Dichtung. — Für V.: Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte. Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. Schmidt, Homers Iliade und Odyssee. Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. Röhlings & Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. Röhlings & Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Hirt, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Schneiders Typenatlas. Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. Frapan, Hamburger Bilder. Jungbrunnen Bd. 17; Märchen für die deutsche Jugend. Kühn, Der Burggraf von Nürnberg; Deutsche Treue. Marryat, Sigismund Rüstig. Richter, Der Familienschatz; Ludwig

Richter-Gabe. Schmidt, Wilhelm Tell; Der Köhler und die Prinzen. Spyri, Geschichten für Kinder, 6 Bde. Stöwer, Marine A-B-C. Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. Tiermärchen. Ausgew. vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. — Für VI: Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte, 1. Teil. Witt, Geschichten aus der Geschichte. Die Hohenzollern. Röchling & Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. Röchling & Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern. Schreibers Gift- und Kulturpflanzen. Campe, Robinson. Hey, 50 Fabeln; Noch 50 Fabeln. Jungbrunnen Bd. 7 und 22; Kinderlieder. Kreidolf, Blumenmärchen; Die schlafenden Bäume; Die Wiesenzwerg. 37 Münchener Bilderbogen, Märchen und Sagen. Nathusius, Alte Märchen neu erzählt. Richter, Kinderleben; Ludwig Richter-Gabe. Stöwer, Marine A-B-C. Die schwarze Tante, Märchen und Geschichten. Schmidt, Reinecke Fuchs. Topelius, Ausgewählte Märchen und Erzählungen.

3. Der Schüler-Unterstützungsbibliothek wurden von den Quartanern Samson, Löw und Frankenberg, dem Untertertianer Leider, den Obertertianern Dunkel, Meerwein, Haase, Otto und Bieler, dem Untersekundaner Roggensack, dem Obersekundaner Kunz und den Abiturienten Krönitz, Fritz Schmidt und Zobel Bücher geschenkt.

4. Für die Sammlung erdkundlich-geschichtlicher Lehrmittel wurden angeschafft: P. Woltze, Die Saalburg; R. Kiepert, Italien; Pyrenäenhalbinsel; Skandinavien; Gäßler, Asien; Baldamus, Deutschland im 19. Jhd. I.; Frankenreich; Jul. Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht; L. Gurlitt, 6 Anschauungsbilder zu Cäsars Bellum Gallicum; Jul. Schnorr v. Carolsfeld, Bilder aus der Biblischen Geschichte. Kolorierte Ausgabe. 30 Tafeln.

5. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angeschafft: Durchschnitt des Kopfes des Menschen; Kauorgan des Seeigels; gemeiner Seepolyp octopus vulgaris; Wurzelqualle, Rhizostoma pulmo; Kehlkopf des Menschen mit einzelnen Teilen; 1 Büffelschädel; 5 Glasgefäße mit Seetieren aus der Nordsee; Lehmann-Leutemann, Tierbilder. Geschenkt wurden: Ein Belemniten, 4 Feldspate von P. Menthe UII; ein Kupferschiefer mit Palaeoniscus Fr. von Kedor UII; eine mumifizierte Katze aus Ägypten von Herrn Lehrer Herzberg; ein Steißfuß, ein Stück Indigo von Geißler UIII; ein Bandwurm in Spiritus von Schirokauer UIII; mehrere Gläserchen mit Deckeln von Hankel UIII; ein Rehschädel von Karnauke UIII; ein Stück Gelbholz und Blauholz vom Vorschüler Matschenz; ein Stück Realgar von Herrn Dr. Fischer; ein großes Stück Katzenauge von Herrn Krankenhaus-Inspektor Stoll. — Die Neubeschreibung und Ordnung des Herbariums übernahm der Unterprimaner Scheuerl, den dabei die Untertertianer Schlüter, Würffel und Schirokauer eifrigst unterstützten.

6. Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft: Ein rotierendes Spiegelprisma; ein Apparat zur Lehre vom Keil und ein Apparat zur Entwicklung der Schraubenfläche; Pendelapparat; Reversionspendel; Reflexionsapparat, Apparat für Versuche über das Schwimmen; Gummiballon; Quecksilberregen; Modell einer Taucherglocke; Spektrallinien mit H und N und Stativ; Gelatinefolien; Uranglaswürfel; Leidenfrosts Versuch; Kompensationspendel; 5 Bologneser Fläschchen; Schrotwage; Röhrenlibelle; Turbine; Pyknometer; Modell einer Schiffsschraube; Kapillarröhren; elektrische Glocke unter Rezipienten; Endosmometer; Matrizen aus Paraffin und Guttapercha; Stimmgabel a; Meldes Apparat; Metall-Thermometer; Instrumentarium zur Demonstration der Versuche über elektrodynamische Repulsion und Rotation; Teslalampe; Seifenblasenapparat; Apparat zum Durchschlagen von Glas; Apparat zur Entzündung von Äther; Henleys Entlader; Flugrad; elektrisches Glockenspiel; Apparat zu Lichtenbergs Figuren; Apparat zum Nachweis der magnetischen Wirkung des Entladungsschlages; Funkenstrecke; 12 Verbindungsklemmen; 2 Leydener Flaschen; 2 Messingkonduktoren; 2 Elektroskope nach Kolbe; Vorschaltwiderstand für die Bogenlampe; Induktionsspule, Mikrophon, Apparat zu Aragos Versuche; Trockensäule; Zylinderlinse; ein Satz Abdampfschalen; 2 Absorptionsröhren mit Chlorcalcium; Abtropfgestell mit Blechrinnen; Drahtgewebe mit Asbestschicht; Messer zum Glasschneiden; Guttaperchapapier; 4 Quetschhähne; Kühler; 30 Reagiergläser; Retorten und Stehkolben (Jenaer Glas); Braunsche Röhre; Gasometer; Polarisationsapparat zu Hartls Scheibe; Selenzelle mit Trockenbatterie; Vakuumröhren; Oscillator für Funkentelegraphie; Funkentelegraph; Teslatransformator. — Geschenkt wurden: Akkumulatoren von Herrn Dr. Fischer; Teslavakuumkugel, Selbstinduktionsspule und Funkenmikrometer von Herrn Ernst Fritsch (einem früheren Schüler).

7. Für die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: 1 Serie Käfer; 1 Serie Insekten mit 2 Sammelständen und 1 Modellstand; 1 Serie Vogelfüße; 1 Serie Vogelköpfe mit Brustansatz; präp. Fische; 1 Fuchsschädel; 8 verschiedene Vasen und Gefäße; 1 Kupferkanne; 1 Bronzelampe (antik); 2 alte Bücher; Zweige von Ilex, Kirschlorbeer, Mimose.

8. Für die Sammlung von Nachbildungen von Meisterwerken der bildenden Künste wurden angeschafft: Meisterbilder fürs deutsche Haus, herausgegeben vom Kunstwart; Künstlermappen des Kunstwarts (in Auswahl). Farbige Künstler-Steinzeichnungen aus B. G. Teubners Verlag, Auswahl; Bilder von Deutschlands Heer und Flotte (R. Oldenbourg). Die Bilder werden teils in einem Schaukasten, teils in Wechselrahmen auf den Fluren den Schülern vor Augen geführt.

9. Für die Notensammlung wurden angeschafft: Die Orchesterstimmen zur Rombergischen „Glocke“; Loewe, Prinz Eugen; Holländer, Unterm Machandelbaum; Zanger, Klassisches Album für Violine und Orgel; Händel, Chor a. d. Messias: „Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn“; Wagner, Kaisermarsch für zwei Klaviere zu 8 Händen; Bach-Cebrian, Kantate: „Also hat Gott die Welt geliebet“; Bellermann, König Ödipus, Klav.-Ausg. und Stimmen; Bellermann, Aias, Klav.-Ausg.; Krause, Singschule in Wandtafeln, dazu drei Hefte; Händel, Gesänge für gemischten Chor, sechs Partiturfefte; Wagner-Schmidt, zwei Partituren: „Ehrt eure deutschen Meister“ und „Wach auf“; Kremser, „Wir treten zum Beten“, (zur vorhandenen Partitur die Singstimmen); Thierfelder, Hymnus an Apollo, Klav.-Ausg. und Stimmen. Für den theoretischen Unterricht wurden angeschafft das Riemannsche Musiklexikon und Friedländers Werk über das deutsche Lied im 18. Jahrhundert. — Für Gesängübungszwecke wurde ein leicht transportables Mannborg-Harmonium mit zwei Spielen gekauft. Ferner wurde der alte Flügel in der Fabrik von J. G. Irmeler in Leipzig einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Für alle Geschenke wird namens der Anstalt aufrichtig gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Richterschen Legats — 23,37 M. — wurden nach Vorschlag des Lehrerkollegiums von dem hiesigen Magistrate einem Obertertianer, das Stipendium der Dr. Rotter-Stiftung — 48,28 M. — einem Untersekundaner gezahlt.

Der Schüler-Unterstützungs-Verein konnte aus seinen Mitteln 4 Schülern Unterstützungen durch Zahlung des Schulgeldes gewähren. Der Unterzeichnete erinnert daran, daß Unterstützungs-gesuche zunächst an ihn zu richten sind.

Die im Winter 1901/2 aus den Überschüssen der Weihnachtsaufführung durch das Lehrerkollegium neu begründete Schüler-Unterstützungs-Kasse soll dazu dienen, in besonders dringenden Fällen bedürftigen und würdigen Schülern der Anstalt Beihilfen zu gewähren. Im Laufe des Jahres wurden daraus 103,40 M. an Unterstützungen bewilligt. Die Kasse wurde durch den Reinertrag unserer Schülervorstellung (110,35 M.) sowie durch den Überschuß bei der Weihnachtsfeier (30,00 M.) beträchtlich vermehrt. Dazu kam eine Spende von 300 M., die Herr Fabrikbesitzer Samson bei seinem Wegzuge von Kottbus dem Unterzeichneten für die Zwecke dieses Schüler-Unterstützungs-Fonds zur Verfügung stellte: es ist mir eine Herzenspflicht, dem edlen Wohltäter auch an dieser Stelle für seine hochherzige Gabe im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszusprechen. So hatte die Kasse am 15. März 1906 einen Bestand von 1225,75 M.; davon sind 800 M. in Staatspapieren angelegt, der Rest auf der städtischen Sparkasse.

Im Sommerhalbjahr 1905 hatten 23 Schüler des Gymnasiums je eine ganze, 13 eine halbe Freistelle, im Winterhalbjahr 1905/6 23 eine ganze und 12 eine halbe.

Die Zentralleitung deutscher Studenten- und Schüler-Herbergen in Hohenelbe überwies 10 Ausweiskarten für Schüler der oberen Klassen. Ein gleiches Anerbieten des Zentralvorstandes des Harzklubs zu Quedlinburg fand 1 Bewerber.

Der Kommandeur des Infanterie-Regiments von Alvensleben (6. Brandenb. No. 52) Herr Oberst Melior übersandte 6 Schwimm- und 6 Badekarten für die Militärbadeanstalt, die gern benutzt wurden. Uns blieb auch die Erlaubnis, Sonnabends zwischen 4 und 6 Uhr den Exerzierplatz hinter der Kaserne zum Fußballspiel benutzen zu dürfen.

Von den Unterstützungen, die 4 Schülern des Gymnasiums (2 aus OI und 2 aus UI) bei Gelegenheit der von dem Hauptausschuß des Deutschen Flotten-Vereins für Berlin und die Mark Brandenburg veranstalteten Schüleronderfahrten nach Hamburg und Kiel zuteil geworden sind, habe ich auf Seite 21 berichtet.

Ferner gewährte die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins einem Obersekundaner ein Stipendium, um ihm die Teilnahme an der von Herrn Mittelschullehrer Gürtler unternommenen Schülerreise in das Riesengebirge zu ermöglichen.

Der Vorstand des hiesigen Volksbildungsvereins stellte in dankenswerter Weise für Schüler der oberen Klassen 12 Eintrittskarten zu den von ihm veranstalteten Vorträgen des Herrn F. S. Archenthal, Direktor der Treptow-Sternwarte, („Einführung in die Astronomie“) zur Verfügung.

Endlich gestatteten die Abteilung Kottbus der Deutschen Kolonialgesellschaft, die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flotten-Vereins sowie der Kunstgewerbe-Verein den Schülern der oberen Klassen freien Zutritt zu ihren Vorträgen.

Allen Wohltätern unserer Schüler sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse (Verf. vom 27. 3. 1897 — No. I 2347) besaß nach dem Abschluß vom 31. März 1905, wie er im Mai v. Js. dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium eingereicht worden ist, ein Vermögen von 4842,93 M. Die Einnahmen beliefen sich im Rechnungsjahre 1905 aus den Mitglieder-Beiträgen auf 260 M., aus freiwilligen Beiträgen auf 6,50 M., aus den Zinsen auf 176,02 M., die Ausgaben beim Ankauf von Staatspapieren auf 16,20 M. Der Bestand beträgt demnach am 31. März 1906 5269,25 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Hefte oder Bücher mit Drahtheftung in der Schule zu gebrauchen hat der Herr Minister nur unter besonderen Bedingungen erlaubt. Für die Schreibhefte, welche trotz gleicher Nummer in verschiedener Güte verkauft werden, ist das beste Papier zu wählen (Stern hinter der Nummer) und auf die leider noch immer übliche Zugabe zu verzichten. Bei Anschaffung der Bücher sind die neuesten Auflagen zu wählen. Bezüglich der neuen Rechtschreibung weise ich darauf hin, daß nach dem Ministerialerlaß vom 16. Oktober 1902 von Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht (für uns also Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B) nur solche zuzulassen sind, die den neuen „Regeln“ entsprechen; für die im Gebrauch befindlichen Ausgaben von Schulbüchern ist eine Übergangszeit von fünf Jahren (bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8) zu gewähren. Mappen sind für die Ordnung erforderlich und bis Tertia aufwärts zur Verhütung seitlicher Verkrümmung auf dem Rücken zu tragen. Die leere Mappe soll nicht über 800 Gramm wiegen. In der Mappe sind nur die Bücher und Hefte, welche gerade an dem Tage gebraucht werden, mitzunehmen. Das Gewicht der vollen Mappe mit Einschluß des Federkastens und der Frühstücksbüchse soll den achten oder neunten Teil des Körpergewichts des Schülers nicht übersteigen.

Der Schulschluß erfolgt Sonnabend den 7. April.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 24. April, für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahme-Prüfungen neuer Schüler finden Montag den 23. April von 9 Uhr an im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die Anmeldungen sind zweckmäßig vorher schriftlich an die Direktion des Gymnasiums zu richten. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf-, bezw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste und, wenn sie vor 1894 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, außerdem ein Abgangszeugnis. Bei auswärtigen Schülern unterliegt die Wahl der Pensionen der Genehmigung des Direktors.

In allen amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr im Gymnasium zu sprechen.

Kottbus, den 31. März 1906.

Professor Dr. Pretzsch,

Kgl. Gymnasialdirektor.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Hefte oder Bücher mit nur unter besonderen Bedingungen verschiedener Güte verkauft werden auf die leider noch immer üblichen neuesten Auflagen zu wählen. dem Ministerialerlaß vom 16. Schreib- und Leseunterricht (für die neuen „Regeln“ in den Büchern ist eine Übergangszeit von Mappen sind für die Ordnung der Krümmung auf dem Rücken zu nehmen. Das Gewicht der voll soll den achten oder neunten Teil

Der Schulschluß erfolgt
Das neue Schuljahr beginnt
Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahme - Prüfungen
Konferenzzimmer der Anstalt statt
Direktion des Gymnasiums zu
Geburtsschein und eine Bescheinigung
über die wiederholte Impfung
haben, außerdem ein Abgangszeugnis
der Genehmigung des Direktors.

In allen amtlichen Angelegenheiten
Gymnasium zu sprechen.

Kottbus, den 31. März

brauchen hat der Herr Minister
die trotz gleicher Nummer in
Stern (hinter der Nummer) und
Schaffung der Bücher sind die
weise ich darauf hin, daß nach
den grundlegenden deutschen
Angabe B) nur solche zuzulassen
endlichen Ausgaben von Schul-
schuljahres 1907/8) zu gewähren.
zur Verhütung seitlicher Ver-
über 800 Gramm wiegen. In
Tage gebraucht werden, mitzu-
ens und der Frühstücksbüchse
nicht übersteigen.

Gymnasium um 8 Uhr, für die

23. April von 9 Uhr an im
big vorher schriftlich an die
der haben einen Tauf-, bezw.
n sie vor 1894 geboren sind,
eine andere Schule besucht
erliegt die Wahl der Pensionen

agen von 11 bis 12 Uhr im

Professor Dr. Pretzsch,

gl. Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

II. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern

Die erste Sitzung der Elternversammlung am 1. März 1900 war eine sehr interessante und lehrreiche. Die Eltern wurden über die Lage der Schule und die Arbeit der Lehrer informiert. Es wurde auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen gesprochen. Die Eltern wurden auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen informiert. Die Eltern wurden auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen informiert.

Die zweite Sitzung der Elternversammlung am 15. März 1900 war ebenfalls sehr interessant. Die Eltern wurden über die Lage der Schule und die Arbeit der Lehrer informiert. Es wurde auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen gesprochen. Die Eltern wurden auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen informiert.

Die dritte Sitzung der Elternversammlung am 29. März 1900 war ebenfalls sehr interessant. Die Eltern wurden über die Lage der Schule und die Arbeit der Lehrer informiert. Es wurde auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen gesprochen. Die Eltern wurden auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen informiert.

Die vierte Sitzung der Elternversammlung am 12. April 1900 war ebenfalls sehr interessant. Die Eltern wurden über die Lage der Schule und die Arbeit der Lehrer informiert. Es wurde auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen gesprochen. Die Eltern wurden auch über die verschiedenen Fächer und die verschiedenen Klassen informiert.